

8. FH-Nacht
«ab zu den Klangtürmen»
Freitag, 5. März 2021, 18 Uhr,
Hochschule Luzern – Musik
online auf YouTube, kostenlos

Jetzt anmelden und an attraktivem
Wettbewerb unserer Partner sanitas
und Protekta teilnehmen!
www.fhschweiz.ch/fhnacht

Neustart

«Von einem auf den anderen
Tag in der Realität»

ANDRI SILBERSCHMIDT, NATIONALRAT, JUNGUNTERNEHMER
UND DESIGNIERTER PRÄSIDENT VON FH SCHWEIZ



FH-Deals

...kennst du? Hast du schon?

Wenn nicht: Bestelle dir kostenlos ein Exemplar und profitiere von besonderen Aktionen.

www.fhschweiz.ch/fhdeals

Unser neues Gesicht

Wann hattest du (d)einen Neustart? War es der Einstieg ins Berufsleben, der Start an der FH, ein beruflicher Quereinstieg? Oder gar ein vollkommener Tapetenwechsel, vielleicht im Ausland? Wir alle haben eine entsprechende Erinnerung. Bei mir war es der Quereinstieg. Als ich vor bald 15 Jahren an der Journalistenschule aufgenommen wurde und rechtzeitig ein Praktikum bei einer Lokalzeitung ergattern konnte, war das aufregend wie auch befreiend. Unvorbelastet in etwas Neues eintauchen zu können, ist ein schönes Gefühl. Ein knappes halbes Jahr vorher hatte ich doch gerade erst mein Musikstudium abgeschlossen. Eine ähnliche Geschichte können wohl viele von uns erzählen, denn selten verlaufen unsere Berufslaufbahnen so gerade wie der Gotthard-Basistunnel.

Um Neustarts geht es auch in dieser Ausgabe. In weniger als einem Monat dürfte Andri Silberschmidt zum Präsidenten von FH SCHWEIZ gewählt werden und in die grossen Fusstapfen von Christian Wasserfallen treten, der als Gesicht nach aussen unseren Verband während zehn Jahren mitgeprägt und ausgezeichnet vertreten hat. Wie der Neue tickt und warum er ideal in das Amt passt, erfahrt ihr im Porträt. Einen Neustart unter speziellen Bedingungen hatte FH-Absolvent Manuel Kunzelmann. Er übernahm als CEO die Geschicke der Migros Bank mitten im Corona-Sommer und gibt Einblicke in die Tücken, welche dies mit sich brachte. Eine Expertin in Sachen Neustarts ist Céline Fallet. Die Geschäftsführerin der grössten Crowdfunding-Plattform der Schweiz hat schon unzähligen Projekten zum Durchbruch verholfen. Und wie Andri Silberschmidt kann man sie getrost von den Neu- in die Kategorie der Senkrechtstarter upgraden. Viel Spass beim Lesen.



Leitung Redaktion

HES
SUP
UNAS

FHSCHWEIZ
INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan
für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen
und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSSE, Association faitière des diplômés
des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati
delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates
of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

Redaktion

Guy Studer (Leitung)
guy.studer@fhschweiz.ch
Mitarbeitende dieser Ausgabe
Valentina Altorfer, Selina Brunner, Leonard
Grossmann, Claudia Heinrich, Rainer
Kirchhofer, Christian Wasserfallen
**NEU: Umweltschonende Folierung «i'm
green»** aus nachwachsendem Zuckerrohr

Ausgabe#71

auch als e-Paper

Titelbild

Linda Pollari

Bild

Linda Pollari, Julian Rüthi
Beratung und Verkauf
Timothy Walder, Leiter Verkauf
timothy.walder@fhschweiz.ch
Gestaltung
bmedien
Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs

Druck

beagdruck – Multicolor Print AG
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

Auflage

22 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am 17. Mai 2021

Insertionschluss

9. April 2021

Abonnement

Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung Tel. 043 244 74 55

HALTUNG ZEIGEN WATSON LESEN



App downloaden
oder watson.ch

watson

NEWS OHNE BLA BLA

Politik

- 6 Kommentar und Bildungspolitik

EVENT

- 7 FH-Nacht: Nimm online teil!

STIFTUNG FH SCHWEIZ

- 9 Warum Aufklärung auch auf Englisch nötig ist

THEMA NEUSTART

- 10 Ein Macher ohne Allüren: Andri Silberschmidt, designerter Präsident von FH SCHWEIZ, im Porträt
- 15 Céline Fallet weiss, warum Crowdfunding auch in der Krise funktioniert
- 18 Hast du schon einmal einen Neustart gewagt? Zu Besuch bei der FHNW Wirtschaft
- 20 Neustart mitten in der Corona-Krise: Manuel Kunzelmann, CEO der Migros Bank, im Interview
- 29 Firmengründungen boomen – auch im Corona-Jahr 2020. Simon May erklärt die Gründe

SPECIAL: FH ALS ARBEITGEBER

- 23 Was haben Fachhochschulen als Arbeitgeber zu bieten? Rektoren geben Antworten

FH SCHWEIZ

- 26 News und Infos

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

- 32 Valentinas Tipp sowie aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

SCHLUSSPUNKT

- 45 Halb Künstlerin, halb Businessfrau: Wie die Sängerin Alma Cilurzo das Beste aus der Pandemie macht

10



Andri Silberschmidt: «Ich hatte immer schon den Drang, Dinge anzureissen.»

15



Céline Fallet: «Alternativen sind gefragt, auch bei Finanzierungen.»

45



Social Concerts statt Social Distance lautet das neue Motto von Alma Cilurzo

Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

Für einen baldigen Zugang zu Erasmus+

Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Es ermöglicht Europäerinnen und Europäern, im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden, Berufserfahrung zu sammeln oder Freiwilligenarbeit zu leisten. Seit der Sistierung der Verhandlungen zur Vollsoziierung der Schweiz 2014 – Grund war die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative – ist die Teilnahme von Schweizer Institutionen als Projektpartner im Status eines Drittstaates (Partnerland) zwar weiterhin möglich, jedoch nur in eingeschränkter Masse. Seit 2018 sichert eine Übergangslösung die internationale Bildungsmobilität der Schweizer Studierenden, allerdings ebenfalls mit Einschränkungen und ohne dieselbe Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten wie Erasmus+.

Ab 2021 soll die Schweiz wieder an Erasmus+ teilnehmen können. Die Verhandlungen dazu laufen derzeit noch zwischen dem Bundesrat und der EU. Die notwendigen Mittel dazu hat das Parlament im Rahmen der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2024 bereits genehmigt. Im Bundesbudget 2021 wurden die Gelder ebenfalls bereits eingeplant.

FH SCHWEIZ unterstützt neu den Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) zusammen mit vielen anderen Organisationen aktiv bei ihren Bemühungen für eine erneute Vollsoziierung der Schweiz an Erasmus+.

www.fhschweiz.ch/erasmus

Neue Kompetenzen, aber mit FH-Anschluss

Berufe verändern sich. Die Arbeitswelt wird digitaler. Routinarbeiten nehmen ab. Neue Kompetenzen sind gefragt. «Kaufleute 2022» ist ein schweizweites und branchenübergreifendes Reformprojekt. Ziel ist es, die berufliche Grundbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann EFZ künftig stärker auf den Erwerb relevanter Kompetenzen für die künftige Arbeitswelt auszurichten. Das Fachwissen wird neu im Rahmen der Handlungskompetenzbereiche vermittelt, die Profile und einzelne Fächer verschwinden. Gemäss dem Beirat von FH SCHWEIZ wird aber in Wirtschaftskreisen vermutet, dass durch den Fokus auf die Handlungskompetenzen allenfalls zu wenig Gewicht auf die Theorie gelegt wird und dadurch bei einem eventuellen späteren FH-Studium Defizite entstehen könnten.

Auch durch das Reformprojekt «Verkauf 2022+» soll die berufliche Grundbildung «Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ» auf Basis umfassender Berufsfeld- und Zukunftsanalysen konsequent handlungsorientiert ausgestaltet werden. Neben der Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen mit EFZ-Abschluss sowie der Anschlussfähigkeit an die höhere Berufsbildung müssen aber auch die Fähigkeiten zum Übergang an die Fachhochschulen sichergestellt bleiben. FH SCHWEIZ prüft daher, Stellungnahmen bei Anhörungen der beruflichen Grundbildungen einzureichen.

Claudia Heinrich

Mehr zum Thema: www.fhschweiz.ch/bildung-politik

Keine Vermischung mit Hochschultiteln

Im letzten März wurde im Parlament erneut eine Motion «Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung» eingereicht. Damit möchte man die Abschlüsse der höheren Berufsbildung anders bezeichnen und versuchen, sie international anzugleichen. Die Forderung ist nicht neu, denn es werden folgende Titel propagiert: «Professional Bachelor» und «Professional Master». Im deutschen Bildungssystem wurden ähnliche Titel Anfang 2020 für die berufliche Bildung eingeführt. Damit wird eine gleichlautende Motion aus dem Jahr 2014 politisch wiederbelebt, die damals vom Ständerat abgelehnt wurde. Der Bundesrat beantragte bereits die Ablehnung der neuen Motion.

Folgende Gründe sprechen aus meiner Sicht gegen eine Annahme:

- Es kommt zu einer Vermischung von Hochschul- und beruflichen Titeln.
- Ein Titel wie «Professional Bachelor» wird den sehr heterogenen Abschlüssen der höheren Berufsbildung nicht gerecht und schafft gerade in der Schweiz nur Verwirrung.
- Mit den neuen Titeln würden die ausbildenden Institutionen im Bereich Tertiär B international mit einer anderen Bildungsstufe verglichen und damit indirekt abgewertet.
- Der Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» verlangt nach akademischen Inhalten, was zu einer Akademisierung der höheren Berufsbildung führt.

Ausserdem wurden bereits verschiedene Massnahmen getroffen, um die berufliche Bildung aufzuwerten. Darunter befinden sich der nationale Qualifikationsrahmen der Berufsbildung, der die Einordnung aller Abschlüsse ermöglicht, oder der Diplommzusatz in Englisch, welcher die Abschlüsse für den internationalen Arbeitsmarkt verständlich macht. Weiter besteht durch die Durchlässigkeit der Zugang zum Erwerb eines Hochschultitels (zum Beispiel Bachelor).

Gut gemeint ist das Gegenteil von gut gemacht. Die Motion, welche der Bundesrat zur Ablehnung empfiehlt, verwirrt und bietet keinen Mehrwert.

Die letzten Zeilen hier möchte ich nutzen, um mich als Präsident von FH SCHWEIZ aus der Kommentarspalte zu verabschieden. Wenn ich nun das Amt weitergebe, werde ich mich auch künftig immer gerne für die FH-Anliegen einsetzen. Bis bald also ...

Christian Wasserfallen,
Präsident FH SCHWEIZ





FH-Nacht live aus dem Neubau

Nach Verschiebungen und Absagen von Events im 2020 können wir bestätigen, dass die 8. FH-Nacht unter dem Titel «ab zu den Klangtürmen» am 5. März definitiv stattfinden kann. Zwar ist ein physisches Treffen weiterhin ausgeschlossen. Doch die Hochschule Luzern – Musik tut alles, damit wir unter den bekannten Voraussetzungen ein unvergessliches Klangerlebnis geniessen können: Aus dem im Herbst eingeweihten Neubau werden Live-Musik und Gespräche via Youtube zu euch nach Hause übertragen. Unter anderem spielt die Bassgitarristin Martina Berther (Kulturpreisträgerin 2020).

Mit dabei sind auch Numa Bischof, Intendant des Luzerner Sinfonieorchesters LSO, und Thomas Limacher, Rektor der Musikschule Stadt Luzern, im Gespräch mit Valentin Gloor, Direktor HSLU Musik – übrigens alle selbst auch FHler. Melde dich an, damit wir dir weitere Details sowie den Zuganglink senden können.

Vorgängig finden das Treffen des Beirats von FH SCHWEIZ und die Delegiertenversammlung statt, an der einige wichtige personelle Veränderungen anstehen (siehe News Seite 27).

Infos und Anmeldung: www.fhschweiz.ch/fhnacht

1 | Das Herzstück des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik: der Konzertsaal.

2 | An der Hinterseite des sandfarbenen Neubaus ist eine Piazza mit jungen Bäumen entstanden, die einst Schatten spenden werden.

3 | Im Gebäudeinnern ist das dominierende Baumaterial Sichtbeton.

4 | Drohnenaufnahme des neuen Musikcampus am Fuss des Pilatus.

Bilder: Ingo Höhn (1-3), Emanuel Ammon (4)



Mehr Infos zu unseren Events:
www.fhschweiz.ch/events

Wegen Home-Office wird ihr gekündigt

Home-Office ist möglich und doch will ihr Arbeitgeber, dass Christine Müller täglich im Büro erscheint. Als sie sich weigert, wird ihr gekündigt. Ist dies rechters?*

Christine Müller ist geschockt, als sie von ihrem Arbeitgeber die Kündigung erhält. Der Bund hatte kürzlich die Home-Office-Pflicht ausgesprochen. Also war sie davon ausgegangen, dass sie trotz Einwänden ihres Arbeitgebers von zu Hause aus arbeiten darf, zumal sie ihre Arbeit auch ortsunabhängig erledigen kann. Dies sieht ihr Arbeitgeber anders. Er begründet die Kündigung damit, dass er sämtliche geltende Sicherheitsvorschriften gemäss der Covid-Verordnung des Bundes einhalte und daher ein Arbeiten in den Büroräumlichkeiten problemlos möglich wäre.

Juristin erklärt rechtliche Lage

Christine Müller liegt viel daran, ihren Job zu behalten. Aufgelöst wendet sie sich an ihre Rechtsschutzversicherung, die Protekta.



Eine Mediation kann helfen, einen Konflikt mit dem Arbeitgeber zu lösen. pd

Die Juristin bestätigt ihre Vermutung, dass der Arbeitgeber sie zu Unrecht zur Arbeit im Büro aufgeboten hat. Denn in ihrer Arbeit als Buchhalterin sei Home-Office möglich und mit verhältnismässigem Aufwand durchführbar. Sie rät jedoch davon ab, die missbräuchliche Kündigung sofort anzufechten und die Fronten so unnötig zu verhärten. Stattdessen schlägt die Juristin zunächst ein gemeinsames Gespräch mit dem Arbeitgeber, eine Mediation, vor.

Einigung dank Mediation

Der Arbeitgeber willigt ein. Gemeinsam mit der Mediatorin finden die Parteien eine einvernehmliche Lösung. Sie einigen sich darauf, dass Christine Müller einen Tag pro Woche in einem Einzelbüro präsent ist, um die Post vor Ort zu erledigen. An den restlichen Tagen arbeitet sie im Home-Office. Der Arbeitgeber nimmt die Kündigung zurück •

*Name geändert

Die Privat-Rechtsschutzversicherung der Protekta übernimmt die Kosten bei Rechtsfällen und unterstützt dich mit Rechtsberatung. Die Verkehrs-Rechtsschutzversicherung ist für dich da, wenn du mit deinem Fahrzeug an einem Rechtsfall beteiligt bist. Als Mitglied von FH SCHWEIZ profitierst du von zehn Prozent Rabatt bei Protekta.

www.fhschweiz.ch/rechtsschutz

Protekta

Master-Messe Schweiz

Online, Di 30. März, 18 - 21 Uhr

Imperial College, IE, NYU, Hult, Essec, Bocconi, Emlyon u.w.
Exklusive Stipendien | Top Unis | Studienberatung | IELTS-Vortrag

Limitierte Plätze - Jetzt anmelden

TopUniversities.com/schweiz



Powered by



MASTER IN SOZIALER ARBEIT

BERN
LUZERN
ST.GALLEN

masterinsozialerarbeit.ch



Hier bilden sich
Fachleute der
Sozialen Arbeit
für Praxis und
Wissenschaft aus.

Der Master mit der Kompetenz
von 3 Hochschulen
Berner Fachhochschule BFH | Soziale Arbeit
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
OST – Ostschweizer Fachhochschule

«Steig ein. Steig auf.» erscheint bald auch auf Englisch

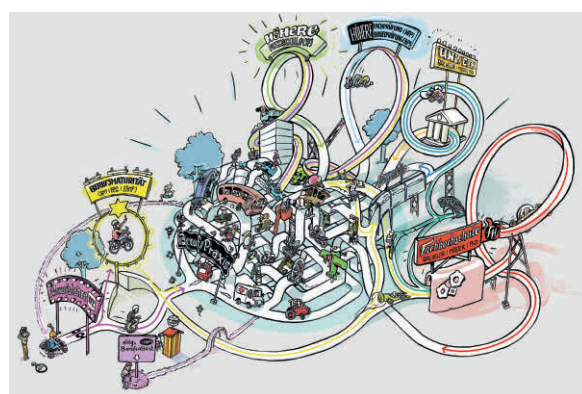
Tausende Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Berufsbildner sind bereits durch die Kampagne und die entsprechende Illustration «Steig ein. Steig auf.» informiert worden. Nun wird die Kommunikation auch auf Englisch ausgeweitet, wiederum dank der Stiftung FH SCHWEIZ.

An verschiedenen Anlässen wie Berufs- und Bildungsmessen oder Events wie dem Nationalen Bildungspreis war die prägnante Visualisierung der Schweizer Bildungslandschaft bereits zu sehen. Geschaffen hat sie Marian Blaser, seines Zeichens Grafiker mit FH-Ausbildung. Die dazugehörige, Mobil-optimierte Plattform www.steigeinsteigauf.ch richtet sich insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer, beratende Personen, Eltern und ihre Kinder sowie generell Bildungsinteressierte und engagierte Firmen, die eine Vorbildfunktion in der Aus- und Weiterbildung einnehmen. Sie präsentiert das durchlässige Bildungssystem der Schweiz und arbeitet insbesondere mit Beispielen aus der Praxis.

Englisch wird auf allen Ebenen wichtiger

Nachdem alle drei Hauptlandessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch gut integriert sind, gilt der Ausbau insbesondere auch der englischen Sprache, um weitere Kreise für eine Vertiefung unseres (Berufs-)Bildungssystems zu gewinnen.

Dieser nächste Schritt ist wichtig, da in immer mehr Unternehmen in der Schweiz englischsprachige Führungskräfte für Bildungs- und HR-Fragen verantwortlich sind, wie Bruno Geiger erklärt. Er war mehrere Jahre Leiter Internationale Berufsbildung bei der Academia International School in Basel und Projektleiter International beim Amt für Berufsbildung Kanton Zug. «Ihnen und den Familien gilt es das duale Schweizer Bildungssystem in englischer Sprache zu erläutern. Die Informationen zu den Bildungsoptionen in der Schweiz



«Steig ein. Steig auf.» soll auch englischsprachigen Fach- und Führungskräften zugänglich werden.

Marian Blaser

können noch vereinfacht werden», ist er überzeugt. Doch nicht nur den englischsprachigen Einwohnern gilt das Augenmerk, sondern auch Jugendliche allgemein würden so besser erreicht: «Viele wachsen mit der englischen Sprache in den modernen Medien auf und finden Angebote und Informationen in dieser Sprache attraktiv.»

Deshalb unterstützt die Stiftung FH SCHWEIZ nun den Ausbau der Plattform «Steig ein. Steig auf.» mit einem Geldbetrag. Dieser wird für die notwendigen grafischen Anpassungen, Übersetzungsarbeiten und Kommunikationsmassnahmen eingesetzt, damit die Plattform bald auch viersprachig ihre maximale Wirkung entfalten kann.

Rainer Kirchhofer

Unterstützen Sie das duale Bildungssystem mit einer Spende

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken und dass noch mehr Firmen zusätzliche Lehrstellen schaffen?

IBAN:
CH93 0020 6206 1870 6301 B
Einzahlungsschein bestellen bei:
Rainer Kirchhofer
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
info@stiftungfhschweiz.ch
www.stiftungfhschweiz.ch

 **Stiftung FH SCHWEIZ**
dualer Bildungsweg

amag

Archimedes

BELIMO

ETA
MANUFACTURE HORLOGERE SUISSE

MBF
Foundation

JÄNSSEN
PRIMESTEPS
FOUNDATION

FRAUEN
PORTFOLIA
FOUNDATION

Together
ahead. RUAG

UBS

solution+benefit



Andri Silberschmidt auf der Treppe
beim Bundeshaus während
der Wintersession.

Sein erster Neustart an einer Verbandsspitze

Andri Silberschmidt wird voraussichtlich im März zum neuen Präsidenten von FH SCHWEIZ gewählt. Der 26-jährige Zürcher ist als jüngstes Nationalratsmitglied weniger «animal politique» als vielmehr Unternehmertypus mit Gestaltungswille.

Dazu passt, dass er den dualen Bildungsweg mit FH-Studium wählte.

So geht das nicht. Andri Silberschmidt nimmt seinen Laptop und verlässt den Nationalratssaal. Die Stimmen und Hintergrundgeräusche sind doch etwas zu störend. Für das Online-Interview sucht er sich rasch einen Platz in der Wandelhalle. Etwas später wird Silberschmidt kurz unterbrechen, um in den Saal zu huschen und seine Stimme abzugeben. Wie ein alter Hase im Milizpolitbetrieb jongliert der jüngste Nationalrat (26) bereits mit seinen Terminen, die er unter einen Hut bringen muss.

Gestresst fühlt er sich offensichtlich nicht. «Ich habe noch Kapazitäten», sagt er, auf seine politischen Fokusthemen angesprochen. Denn wenn er Anfang März an der Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ aller Voraussicht nach zum neuen Präsidenten gewählt wird, wird Bildungspolitik neu dazu zählen. Bisher liegen seine Schwerpunkte auf der Sicherung der Sozialwerke und der Stärkung des Unternehmertums. «Ich möchte weiter aufbauen, daher werden diese Themen auch weiterhin eine Rolle spielen.» In seine neue Rolle beim Verband und in die Hochschulbildung wird er sich noch einarbeiten müssen. «Mir ist wichtig, dass ich im ersten Jahr die FH-Alumniorganisationen, die Fachhochschulen und natürlich den Verband kennenlernen und mich mit den Mechanismen vertraut mache.» Trotzdem sieht er bereits Megathemen, die auch die Bildung erfassen und für die FH eine wichtige Rolle spielen dürften während der nächsten Jahre: «Ich denke da an die Digitalisierung, lebenslanges Lernen oder auch die demografische Entwicklung, die gerade den Ausbildungsbereich im Gesundheitssektor stark betreffen werden.» Für FH-Absolventen sieht er gleichermaßen Chancen und Herausforderungen. «Gerade in Bezug auf neue Jobs, die man heute noch gar nicht kennt, gilt es, die wichtige Rolle in der Ausbildung auszufüllen. Dazu möchte ich in der Politik Rahmenbedingungen setzen, damit sich auch die Fachhochschulen und ihre Absolventinnen optimal positionieren können.»

Das Unternehmer-Gen

Erst 26 Jahre jung, kennt man Andri Silberschmidt bereits aus seiner Zeit, als er noch als Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz politisierte, sowie von verschiede-

nen Sachthemen, für die er sich bereits engagierte. Gleichwohl stammt er nicht aus einer politischen Familie. Dass es ihm den «Ärmel reinnahm» führt er unter anderem auf ein spezifisches Ereignis zurück. Als er bei der Zürcher Kantonalbank seine Lehre absolvierte, durfte er zur 1.-August-Feier auf dem Bürkliplatz in Zürich eine Rede halten. «Dazu musste ich mir Gedanken zur Zukunft unseres Landes machen. Und diese wollte ich danach auch umsetzen.»

Indes dürfte dies alleine als Grund etwas zu kurz greifen. Dass Silberschmidt seine Worte in Taten umsetzen wollte, spricht auch für seinen Typus des Machers. So gründete er schon mit 18 Jahren die Jungfreisinnigen Hinwil. «Hätte ich eine Firmenidee gehabt, hätte ich womöglich stattdessen erst ein Unternehmen gegründet», sagt er freimütig. Die Worte eines jungen Mannes, der das Unternehmer-Gen in sich trägt. War er entsprechend bereits auf dem Pausenplatz der erfolgreichste Paninibildchen-Tauscher? «Ich habe die Panini mehr geklopft als getauscht», sagt er mit verschmitztem Lächeln.

Er habe aber immer schon den Drang gehabt, etwas anzureissen. Dazu passt auch, dass Andri Silberschmidt freiwillig das Gymi schmiss, um mit einer Banklehre direkt in die Praxis zu wechseln. «Rückblickend war das einer der wichtigsten Entscheide, denn so kam ich von einem Tag auf den anderen in der Realität an.»

Firmenidee in Thailand geboren

Und so war es mehr die Frage nach dem Wann als nach dem Ob mit der eigenen Firma. Nachdem Silberschmidt und seine Kollegen in Thailand Sushi-Burritos und Poké-Bowls schätzen gelernt hatten, wollten sie diese in die Schweiz bringen. 2017 gründeten sie das Gastro-Startup Kaisin. Nur drei Jahre später ist dieses auf sieben Filialen in Zürich, Zug, Basel und Bern mit 40 Mitarbeitenden angewachsen.

Das nötige Wirtschaftswissen für die Firmengründung hatte sich Silberschmidt im Bachelorstudium an der ZHAW angeeignet. Bereits dieses absolvierte er nicht im Vollzeitmodell, sondern stets mit einem Bein

Fortsetzung auf Seite 13

Auslandseinsatz für den Frieden

Korea, Kaschmir, Kosovo: In insgesamt 19 von Kriegen und Konflikten geprägten Ländern sind Schweizer Soldatinnen und Soldaten für die Friedensförderung derzeit im Einsatz. Sammeln auch Sie Auslands- und Lebenserfahrung bei einer sinnstiftenden, nicht alltäglichen Tätigkeit in militärisch-internationalem Umfeld.

Sei es als Militärbeobachterin inmitten steil aufragender Bergspitzen im Kaschmir, als Datenbankspezialist der Minenräumung in der sandumwehten Weite der Westsahara oder als Mitglied eines Verbindungsteams in der sommerlichen Hitze Bosnien-Herzegowinas: In verschiedensten Funktionen leisten aktuell rund 250 Schweizerinnen und Schweizer einen befristeten Einsatz in der militärischen Friedensförderung – in 15 multinationalen Missionen, die sich auf vier Kontinente verteilen.

Grösstes Engagement im Kosovo

Das mit 165 und ab April 2021 mit 195 Soldatinnen und Soldaten personell grösste Engagement ist das seit über 20 Jahren im Kosovo stationierte SWISSCOY-Kontingent. Es vereint auch die weiteste Bandbreite an Funktionen: Erbracht werden unter anderem Leistungen im Hauptquartier der Kosovo Force (KFOR), in der medizinischen Versorgung, im administrativ-organisatorischen, handwerklichen und logistischen Bereich, im Strassen- und Lufttransport, in der Kampfmittelbeseitigung und der Lagebeobachtung. Zentral sind dabei die Tätigkeiten der Liaison and Monitoring Teams (LMT), die den Kontakt zur Bevölkerung und zu Funktionsträgern aus ver-



SWISSCOY-Soldaten im Kosovo im Austausch mit Einheimischen.

Archivbilder

schiedenen Bereichen der lokalen Gesellschaft pflegen. Dies macht sie, die sogenannten «Augen und Ohren» der KFOR, zu einem Frühwarnsystem für das Kommando der Mission. In Bosnien-Herzegowina übernehmen die Liaison and Observation Teams (LOT) an zwei Standorten eine ähnliche Funktion.

Währendem für UNO-Missionen mindestens ein Grad als Oberleutnant nötig ist, besteht in den beiden Ländern im Balkan die Möglichkeit zu einem Einsatz bereits ab Grad Soldat. Frauen ohne absolvierte Rekrutenschule können bei passender ziviler Qualifikation ebenfalls bestimmte Funktionen übernehmen. Eine Übersicht über sämtliche Stellenbeschriebe, Informationen zu den Missionen sowie die Möglichkeit einer Teilnahme an einer virtuellen Informationsveranstaltung für einen friedensfördernden Auslandseinsatz finden Sie auf unserer Webseite www.vtg.admin.ch/peace-support •

Einsatzdauer im Kosovo und in Bosnien-Herzegowina

Ausbildung: 2-3 Monate in Stans-Oberdorf

Einsatz: 6 Monate im Ausland

Einsatzdauer in UNO-Missionen in Afrika, Asien und Europa

Ausbildung: ca. 2 Monate in Stans-Oberdorf

Einsatz: 1 Jahr im Ausland

Grundvoraussetzungen für einen Einsatz

- Schweizer Staatsangehörigkeit
- abgeschlossene Berufsausbildung, Matura oder Studium
- einschlägige zivile und/oder militärische Fachausbildung

- abgeschlossene Rekrutenschule (Frauen ohne Rekrutenschule können der Funktion entsprechend militärisch ausgebildet werden)
- Offiziersausbildung mindestens im Grad Oberleutnant (Bedingung für UNO-Missionen)
- Fremdsprachenkenntnisse je nach Funktion (v. a. Englisch)
- Führerausweis Kategorie B

Kontakt

Kompetenzzentrum SWISSINT
Kasernenstr. 4, 6370 Stans-Oberdorf
Mail: info.swissint@vtg.admin.ch
Tel.: 058 467 58 58
Web: www.peace-support.ch



im Beruf und in der Politik. «Es war mir schnell klar, dass mein Engagement am meisten Wirkung erzielen kann, wenn ich verschiedene Tätigkeiten gleichzeitig mache und diese gegenseitig voneinander profitieren können.»

«Wer den Kopf nicht anschlägt, probiert nicht aus»

Parallel verlief seine steile Politikkarriere: 2016 bis 2019 Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz, 2018 bis 2020 für die FDP im Gemeinderat der Stadt Zürich und seit 2019 Nationalrat. Eine glatte Erfolgsstory ohne Ausrutscher? Die Eigenperspektive von Andri Silberschmidt ist eine andere. «Auf diesem Weg gab es sehr viele Holperer», sagt er. Wie so üblich in der Politik, habe auch er oft Abstimmungen verloren. «Auch im Beruf musste ich Herausforderungen meistern. Dennoch ist es mir sicher gut gelungen, jeweils vorausschauend zu planen, und meine Schritte sind jeweils aufgegangen.» Dazu zählt auch sein Masterstudium in Global Finance, welches er an der Cass Business School der City University of London im Fernstudium berufsbegleitend absolvierte und «with merit» abschloss. Dass es gleichwohl nicht ohne lehrreiche Niederlagen geht, versteht sich für ihn von selbst. «Wenn man den Kopf nie anschlägt, hat man nicht genügend ausprobiert.» Wer keine Fehler machen wolle, bewege sich nicht ausserhalb der Komfortzone, «deshalb gehört umzufallen auch zum Erfolg. Es macht die Sache lebenswert.» Dass sich Silberschmidt indes nicht lange mit Niederlagen herumschlägt, zeigt, dass er sich auch nicht auf eine festlegen kann, die für ihn besonders hervorsteht. «Niederlagen gibt es immer wieder, ich könnte keine hervorheben.» Er blickt lieber voraus als zurück.

Neue Herausforderung in der Logistikbranche

Mittlerweile ist Silberschmidt bei seiner eigenen Firma Verwaltungsratspräsident. Seit letztem Jahr arbeitet er zudem beim Logistikunternehmen Planzer als CFO Project Manager in einem 50-Prozent-Pensum. Zu seinen Aufgaben zählen die Begleitung von Akquisitionen, Optimierung von Finanzprozessen und eine enge Zusammenarbeit mit dem Treasury Team. Ein Branchenwechsel, nachdem er zuvor bei Swisscanto Invest in der Finanzbranche tätig war. Seine Stelle lässt flexible Arbeitszeiten zu. «Wie die meisten Milizpolitiker arbeite ich auch, während ich in Bern bin.» Bei seinen Projekten kann er Tempo und Rhythmus selber managen. «Und heute zählt ja immer weniger, was an Stunden abgessen, sondern was effektiv geliefert wird.»

Für sein eigenes Unternehmen gilt dies ohnehin. Zwar ist er «nur» Verwaltungsratspräsident, dennoch ist er täglich im Austausch mit dem Geschäftsführer, bedingt durch das starke Wachstum der Firma sowie die spezielle Lage aufgrund von Corona. Hierbei befindet sich Kaisin in einer glücklichen Lage im Vergleich zu anderen Gastrobetrieben. «Dadurch, dass wir vor Ort vor allem im Mittagsgeschäft tätig sind und sonst mehrheitlich auf Delivery setzen, sind wir weniger betroffen.» Sogar ein Gewinn werde Ende Jahr herauschauen, «und wir mussten keinen Kredit vom Bund beantragen», so Silberschmidt nicht ohne Stolz. «Dennoch war

Neun Fragen an Andri Silberschmidt

Kaffee oder Tee?

Tee. Ingwertee, genauer gesagt.

Wie würdest du heute 100 000 Franken investieren?

Ich würde meine Hypothek abzahlen.

Was fehlt nie in deinem Kühlschrank?

Seit ich mit meiner Freundin zusammenlebe, ist er voller als früher. Ein Jogurt hat es wohl immer drin.

Welche ist deine Ferien-Traumdestination?

Ich möchte unbedingt das Subsahara-Afrika entdecken.

Was ärgert dich?

Menschen, die ihre Mailbox nicht im Griff haben, Mails nicht lesen.

Velofahren oder Fitnesscenter?

Fitnesscenter.

Mit wem würdest du gerne mal ein Bier trinken?

Ich würde gerne einmal die ganze Reform der Sozialwerke mit Bundesrat Berset bei einem Bier besprechen und nicht im Kommissionszimmer.

Und rein privat?

Es gibt so viele spannende Menschen, die ich täglich treffe – da ist es schwierig, eine einzelne Person zu nennen. Ok, vielleicht Elon Musk, ich lese gerade seine Biografie, die ist sehr eindrücklich.

Deine häufigste Ausrede, wenn du zu spät kommst?

Ich komme nicht zu spät.

das Jahr, verbunden auch mit dem Wachstum, eine grosse Herausforderung.»

Der Erfolg kommt bei Andri Silberschmidt nicht von ungefähr. So verfolgt er konsequent Prinzipien: «Dazu zählen genügend Schlaf, also bei mir mindestens 7,5 Stunden, kein Alkohol unter der Woche sowie Sport – das steigert die Leistungsfähigkeit.»

Und speziell für FH-Absolventinnen und -absolventen hat Silberschmidt eine spezielle Botschaft: «Man sollte sich bewusst sein, dass man on the job viel lernen kann und sich nicht zu stark auf eine Berufskarriere festlegt, sondern das macht, was einen im Moment interessiert. Dieses Wissen kann einem niemand nehmen.» Jeder habe seinen eigenen Berufsweg. «Es gibt keine Schablonenlösung.»

Cool bleiben, wenn Ihr Handy fremdgeht.

Zurich Hausrat: in 48 Stunden sind Sie wieder online. FH SCHWEIZ Mitglieder profitieren von Sonderkonditionen*.

Will Ihre Kerze plötzlich hoch hinaus? Hat Ihr Sofa schwimmen gelernt? Oder bekommt Ihr Handy Fernweh? Dank Zurich Hausratversicherung bleiben Sie auch bei Feuer, Wasser oder Einbruch entspannt und als FH SCHWEIZ-Mitglied erhalten Sie sogar attraktive Sonderkonditionen.

Jetzt Prämie berechnen:
zurich.ch/fhschweiz

*Angebot gilt nur unter zurich.ch/partner oder über Tel. 0800 33 88 33 für Auto-, Motorrad-, Privathaftpflicht-, Hausrat-, Gebäude- und Assistanceversicherung.



PENSO

HR, Sozialversicherungen,
Personalvorsorge



**Jetzt
abonnieren:
penso.ch**

Plattform für HR, Sozialversicherungen, Personalvorsorge und betriebliches Gesundheitsmanagement

Penso erscheint 8 Mal jährlich als Printausgabe, publiziert Inhalte tagesaktuell auf der Webseite penso.ch und bietet laufend Vertiefungswebinare zu aktuellen Fragestellungen. Monatlich werden zwei Fokusthemen behandelt. Für jeden Fokus erhalten Leserinnen und Leser praxisorientierte Handouts.

Geben Sie bei der Online-Bestellung den Code FH2021 ein. So erhalten FH Schweiz-Mitglieder ihre Abonnements Fr. 40.– günstiger.

Weitere Informationen finden Sie unter penso.ch



«Ein Mindset, das mir bis heute hilft»

Die Crowdfunding-Plattform Wemakeit verhilft unzähligen Projekten zum Durchbruch, ermöglicht Träume und Neustarts. Geschäftsführerin und FH-Absolventin Céline Fallet erzählt, warum im Corona-Jahr 2020 gar mehr Geld floss als üblich.

Wann haben Sie zuletzt ein Projekt unterstützt?

Lassen Sie mich überlegen ... Das war gerade vor Kurzem, vor rund zwei oder drei Tagen.

Sie tun es also selber oft.

Ja, regelmässig. Ich habe insgesamt wohl schon rund 80 Projekte via Crowdfunding unterstützt.

Wie haben Sie das Jahr 2020 aus der Crowdfunding-Perspektive erlebt? War es anders als sonst?

Es war ein sehr spezielles Jahr. Der Lockdown brachte einen abrupten Wechsel, vor allem hin zu sehr vielen Solidaritätsprojekten. Sehr schön für uns war zu sehen, wie Crowdfunding auch hier als alternatives Finanzierungstool genutzt wurde. Es gab viele Eingaben aus dem Gastro- und Kulturbereich, aber auch soziale Projekte. Alle eben, die besonders von der Krise betroffen waren.

Und wie finanzierungsfreudig waren die Menschen?

Zu Beginn waren wir noch unsicher. Doch die Projekte sind sehr gut gelaufen. In der Schweiz sind wir in der privilegierten Situation, dass viele Leute normal weiterarbeiten konnten und eventuell während des Lockdowns sogar weniger Geld als sonst ausgaben. Jedenfalls war es sehr schön zu sehen, wie unterstützt wurde.

Wurden 2020 mehr Projekte umgesetzt?

Da liegen wir im Vergleich zu 2019 etwa gleichauf – aber es wurde insgesamt mehr Geld gesammelt. Wir hatten zum Beispiel mehr Projekte mit 40 000 bis 50 000 Franken. Der Durchschnitt liegt bei 15 000 Franken, wobei die Bandbreite sehr gross ist.

Sie haben das Thema bereits früh entdeckt und 2012 in Ihrer Bachelorarbeit behandelt. Wie kommt man vom Design zum Thema Schwarmfinanzierung?

Ich habe mich natürlicherweise in der Kulturszene bewegt und von Crowdfunding als alternativem Finanzierungs- und Kommunikationstool gehört. Das Ganze war noch sehr neu und hat mich interessiert. Kickstarter (weltweit die grösste Crowdfunding-Plattform; *Anm. d.*

Red.) gab es bereits damals und Crowdfunding war gerade für die Kultur ein sehr spannender Ansatz. Durch einen Kontakt stiess ich auf Johannes Gees, der da gerade Wemakeit gründete, und entschied mich direkt, für sie einen Crowdfunding-Guide zu gestalten. Danach habe ich auch Projekte von Mitstudierenden über Wemakeit finanzieren lassen. Später konnte ich mit einem Praktikum bei Wemakeit einsteigen, während ich daneben noch selbstständig arbeitete. Der Rest ergab sich dann Schritt für Schritt.

Acht Jahre später sind Sie Geschäftsführerin, die Plattform ist enorm gewachsen und extrem erfolgreich, das Thema in aller Munde. Hätten Sie das damals erwartet?

Das ist sehr schwierig zu beantworten. Jein. Wir spürten, dass ein Bedürfnis da ist und viele Projekte davon profitieren könnten. Wir haben auch selber viel dazu beigetragen, indem wir Pionierarbeit geleistet haben. Doch voraussehen konnte man das so wohl nicht.

Sie sagten einmal in einem Interview, Crowdfunding fülle die Lücke zwischen klassischem Risikokapital und Spenden. Warum ist diese Lücke heute so wichtig? Warum ist sie mehr als nur ein Trend?

Ich glaube tatsächlich, und Corona zeigt es noch deutlicher, dass wir mit den heutigen Wirtschaftssystemen an einen Wendepunkt gelangen. Siehe etwa das Beispiel Grundeinkommen: Man stellt vieles in Frage. Alternativen sind gefragt, auch bei Finanzierungen. Crowdfunding ermöglicht es, eine Community anzusprechen, diese auch bei Entscheidungen miteinzubeziehen.

Es ist also das «Wir-Gefühl», das zählt? Absolut.

«Wir gelangen mit den heutigen Wirtschaftssystemen an einen Wendepunkt.»

CÉLINE FALLET



Céline Fallet in den Räumlichkeiten von Wemakeit in Zürich

Wie finanziert sich Ihre Crowdfunding-Plattform?

Erstens erheben wir eine Servicegebühr von sechs Prozent auf die gesammelten Beträge – grössere unterstützen somit die kleineren. Zweitens schliessen wir Partnerschaften mit Unternehmen, Organisationen und Stiftungen ab. Und drittens bieten wir auch Dienstleistungen in Form von Coachingworkshops in Beratung und Crowdfunding an.

«Learning by Doing entspricht meinem Naturell. Ich bin immer in die Aufgaben hineingewachsen.»

CÉLINE FALLET

dann die passenden, bei uns laufenden Projekte, welche sie mitfinanzieren.

Seit drei Jahren sind Sie in der Geschäftsleitung – ganz ohne betriebswirtschaftlichen Bildungshintergrund. Stossen Sie da manchmal auf Hürden, oder geht es ganz gut mit Learning by Doing?

Es geht sehr gut mit Learning by Doing – dies entspricht auch meinem Naturell. Ich bin bisher immer in die Aufgaben hineingewachsen. Dazu zählt viel Selbst-

studium, ich interessiere mich zum Beispiel für agile Unternehmensführung, flache Hierarchien, nehme dazu ab und an auch Coaching in Anspruch. Und für die Finanzen habe ich mit dem CFO einen starken Partner. So geht das gut.

Haben Sie einigermaßen eine Übersicht darüber, welche Bildungsabschlüsse die Initiatoren von unterstützten Projekten haben?

Wir fragen das jeweils nicht ab, wenn jemand ein Projekt startet. Aber es wäre sicher interessant, dies zu erfahren. Es gibt sicher viele Initianten mit FH-Abschlüssen im Kulturbereich, auch viele Startups mit Hochschulabgängern. Bei privaten Initiativen oder im Sportbereich ist es schwierig, dies abzuschätzen.

Inwiefern zählen Sie auch heute noch in Ihrem Job auf Grundlagen aus dem Studium an der ZHdK?

Ich kann sie immer wieder nutzen. An der ZHdK wurde mir eine vernetzte Denkweise eingehend vermittelt. Wir nahmen andere Standpunkte der Betrachtung ein, haben oft fachübergreifend gearbeitet und in viele Bereiche hineingesehen. Dies hat mir ein Mindset vermittelt, das mir bis heute hilft.

Thema Klimaschutz. In der öffentlichen Wahrnehmung ist es 2020 in den Hintergrund gerückt. Wie sieht es beim Crowdfunding aus?

Das haben wir im Detail nicht analysiert. 2019 hatten

wir ein Wachstum. Aber 2020 ist allgemein vieles weggebrochen, vermutlich auch in diesem Bereich.

Ein wichtiges Projekt von Ihnen ist der Impact Fund. Erwarten Sie für 2021 einen Schub?

Ja, das erwarten wir. Wir starten jetzt eine neue Sammelrunde und sind auf den Rücklauf gespannt.

Viele Projekte, die auf Wemakeit Gelder auftreiben möchten, sind idealistisch motiviert. Wie gross ist der Idealismus bei Ihnen?

Alle, die hier arbeiten, sind überzeugt von der Sache und davon, dass man die Welt damit etwas besser machen kann. Idealismus ist vielleicht nicht der richtige Begriff, sondern eher purpose-driven, sinnhaftig.

Sie grenzen das Crowdfunding klar vom Crowdfunding ab und haben dazu vor Kurzem mit Oomnium eine eigene Plattform gegründet. Warum diese scharfe Trennung?

Das ist ganz einfach: Aus finanzmarktrechtlichen Gründen dürfen wir auf Wemakeit kein Investing anbieten. Aber auch die Projekte unterscheiden sich stark, beim Crowdfunding sind sie deutlich grösser, mit einer anderen Zielgruppe. Zudem geht es vor allem um Startups oder unternehmerische Vorhaben, mit Investitionen von rund 100 000 bis 500 000 Franken – da stossen wir beim klassischen reward based Crowdfunding an Grenzen.

Investieren Sie persönlich ebenfalls?

Ich investiere in diverse Dinge, sei dies Zeit, Energie oder Geld. Klassisch investiert habe ich tatsächlich letztes Jahr zum ersten Mal, und zwar in eine Brauerei, bei der ich Aktien gekauft habe. Und natürlich in meine eigene Oomnium AG. *gus*

Als Pionierin ab der ersten Stunde dabei

In Biel aufgewachsen, ging Céline Fallet (33) nach ihrer Grafik-Ausbildung zum Design-Studium an die ZHdK nach Zürich und schloss 2012 ihren Bachelor ab, wobei sie im Rahmen ihres Diplomprojekts einen Crowdfunding-Guide für Wemakeit entwickelte. Sie war in der Folge massgeblich daran beteiligt, die grösste Schweizer Crowdfunding-Plattform und damit eine Gemeinschaft von über 400 000 Nutzerinnen und Nutzern aufzubauen. Daneben war sie auf Mandatsbasis für verschiedenste Projekte im Kultur- und Kreativbereich als Gestalterin und Kommunikatorin tätig. Seit 2018 ist sie als Geschäftsführerin Vollzeit bei Wemakeit tätig und gründete 2019 die Crowdfunding-Plattform Oomnium sowie den Verein Impact Fund 20.

Take-off für Überflieger

Zeit- und ortsunabhängig studieren
an der Fernfachhochschule Schweiz

- ✓ 20 % Präsenzzeit
- ✓ modernstes E-Learning
- ✓ enge fachliche Betreuung

Ab 2021 direkt am
HB Zürich studieren!

MSc Business Administration in
Innovation Management

Executive MBA

MAS Wirtschaftspsychologie

MAS Business Law

MAS Arbeit 4.0

MAS Industrie 4.0

MAS Business- and IT-Consulting

MAS Data Science

MAS Web for Business

MAS Gesundheitsförderung

MAS Digital Education

Mehr Infos: ffhs.ch

Zu Besuch ...

an der Hochschule für Wirtschaft FHNW

Prof. Dr. Patrick Renz



Leiter Institute
Hochschule für
Wirtschaft FHNW

Die Lebensstelle, wie sie noch unsere Grosseltern innehatten, gibt es schon lange nicht mehr. In Zeiten zunehmender Unbeständigkeiten wird in verschiedenen Lebensbereichen Flexibilität gefordert. Auch im beruflichen Umfeld ändern sich Aufgaben und die Palette an unterschiedlichen Aufgaben wächst.

Eine sinnvolle Verknüpfung dieser Anspruchsfelder ist einerseits eine Führungsaufgabe der Vorgesetzten, aber auch eine Pflicht der Mitarbeitenden.

Bildungseinrichtungen befähigen Menschen, beruflich am Ball zu bleiben, sich entlang ihrer Fähigkeiten und Neigungen weiterzuentwickeln und bei einem beruflichen Einschnitt einen Neustart zu machen. Gleichzeitig bieten sie Orte, an denen sich durch die Ausbildungsinhalte, aber auch durch neue menschliche Kontakte und den gegenseitigen Austausch neue Welten eröffnen und so einen Neustart begünstigen. Co-

ronabedingt ist dieser direkte Austausch über längere Zeit eingeschränkt. Neue Unterrichtsformate bringen aber auch neue Möglichkeiten und Chancen.

Ganz klar: Nicht alle Neustarts gelingen. Neben der familiären Solidarität, dem sozialen Netz unserer Gesellschaft gibt es auch an Ausbildungsstätten bisweilen spezielle Förderprogramme. Zum Beispiel individuelle Standortbestimmungen, Karrierecoaching oder Start-up-Beratung. Tatsächlich wagen heute viele einen Neustart, indem sie eine eigene Firma gründen. Trotz oder gerade wegen Corona und der digitalen Beschleunigung werden heute mehr Firmen denn je gegründet.

Die Bildungsinstitutionen tragen das Mögliche bei, dass in einer launischen Zeit Neustarts gelingen. Dies nicht allein durch Vermitteln von Wissen selbst, sondern vor allem in der Vermittlung der neuen zentralen Kompetenz: die Kompetenz der Wissensaneignung. Damit jeder und jede an seiner Lebensgeschichte selber und fortlaufend mit-schreiben kann.

Weltweit über 160 Kooperationspartner

2006 aus zahlreichen Vorgängerschulen gegründet, ist die Hochschule für Wirtschaft FHNW international ausgerichtet und praxisorientiert. Trägerkantone sind der Aargau, Solothurn, Basel-Stadt und Baselland. Sie bildet in Basel, Brugg-Windisch und Olten über 3000 Studierende in fünf Bachelor- und zwei Master of Science-Studiengängen aus und zählt mit ihrem breiten Business-Weiterbildungsangebot zu den führenden Fachhochschulen der Schweiz. Sie hat weltweit über 160 Kooperationspartner und bietet internationale, massgeschneiderte Bildungsprogramme an. Dabei ist sie regional verankert und Ansprechpartnerin für kleine und mittelständische Unternehmen sowie (Nonprofit-) Organisationen.

www.fhnw.ch/wirtschaft



Bild: Michele Canonico

Hast du schon einmal

«Nach mehreren Jahren als Einkaufsleiterin im Luxussegment habe ich mich vor drei Jahren für einen beruflichen Neustart in der IT-Branche entschieden. Dank meines berufs begleitenden Studiums als Wirtschaftsinformatikerin ist mir dieser Start gut gelungen.»



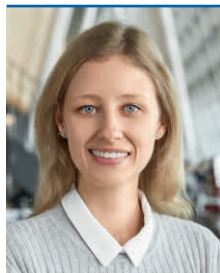
Sarah Meier (38)
aus Lenzburg,
BSc Wirtschaftsinformatik (6. Semester);
Programm Managerin
im Hochschulbereich

«Während meiner Informatiker-Lehre bin ich zu Hause ausgezogen, nachdem sich meine Eltern getrennt hatten. Ich lebte in einer WG mit meinen beiden Brüdern und musste mich zwei Jahre lang durchbeissen. Als ich nach der Lehre einen Job erhielt und meinen ersten richtigen Lohn, war das ein Neustart. Ich konnte mir endlich Dinge leisten, auf die ich lange verzichten musste.»



Victor Hargrave (26)
aus Kappel SO,
BSc in Business
Information Technology
(6. Semester);
Softwareentwickler bei
der Edorex AG

«Ja, und zwar mein jetziges Studium. Ich habe mit 25 Jahren begonnen, also eher spät. Nach vier Jahren im Beruf war das schon ein Neustart. Ich habe mich dazu entschieden, weil ich nicht genau wusste, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte. Betriebsökonomie eröffnet mir viele Möglichkeiten. Ich studiere zudem berufsbegleitend, um unabhängig zu bleiben.»



Francine Klopfenstein (27)
aus Ehrendingen
AG,
BSc Betriebsökonomie
(6. Semester); Project
Coordinator Visitor
Services und Events bei
der Flughafen Zürich AG

«Die letzten zehn Jahre hatte ich im B2C-Bereich gearbeitet. Neu bin ich im B2B – ein ziemlicher Kulturschock: Die Prozesse sind langwieriger und die internationale Zusammenarbeit erfordert viel Flexibilität und Geduld. Nichtsdestotrotz könnte ich mir im Moment keine spannendere Herausforderung vorstellen. Auch lassen sich Studium und Beruf ideal kombinieren.»



Marianne Hermann (29)
aus Zürich,
MSc International
Management (abgeschlos-
sen); Global Marketing
Manager bei Georg Fischer
Piping Systems

einen Neustart gewagt?

«Nach der Matura habe ich mich entschlossen, meine kreative Seite auszuleben. Ich habe mich einer Showtanz-Gruppe angeschlossen und bin ins Modeln eingestiegen. Ich musste lernen, mich zu organisieren und mich selbst zu verkaufen. Bis heute mache ich das nebenberuflich aus Leidenschaft.»



David Lim (25)
aus Kloten,
BSc International
Management
(2. Semester);
Community & Social
Media Representative
bei Digitec Galaxus

(Fast) alle unter einem Dach

Die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Wirtschaft FHNW sind unter der Dachorganisation der Alumni FHNW organisiert. Diese bildet die Schnittstelle zwischen den Alumni-Organisationen und der FHNW. Mitglieder sind auch die Organisationen der Vorgängerinstitutionen, wie die Gesellschaft der Aargauer BetriebsökonomInnen (GAB), der Basler BetriebsökonomInnen (GBB) und der Oltnen BetriebsökonomInnen und -ökonomInnen (GOB). Die Alumni FHNW ist Mitgliedorganisation von FH SCHWEIZ.

«Es gab auch Momente, in denen ich haderte»



Manuel Kunzelmann ist seit Mitte letzten Jahres CEO der Migros Bank. Seinen Neustart an der Spitze der Grossbank hatte er sich anders vorgestellt. Über den Antritt mitten in der Pandemie, Führung über Distanz sowie seinen persönlichen Bezug zur Migros erzählt er im Interview.

Es war Januar 2020, als die Personalie veröffentlicht wurde: Manuel Kunzelmann (46) werde von der Basellandschaftlichen Kantonalbank an die Spitze der Migros Bank wechseln. Damals war kaum absehbar, dass die Welt zur Zeit seines Stellenantritts Anfang Mai eine ziemlich andere sein würde. Die Pandemie hatte das öffentliche Leben und die Wirtschaft fest im Griff. Der FH-Absolvent hat die Situation letztlich sportlich genommen, hofft aber dennoch darauf, dass in absehbarer Zeit wieder Normalität einkehrt.

Manuel Kunzelmann, die Migros-Genossenschaft ist eine Institution. Fast alle haben einen Bezug zu ihr. Sind auch Sie ein «Migros-Kind»?

Manuel Kunzelmann: Wie es der Zufall will, hat meine Mutter eine KV-Lehre gemacht und ihre ersten Berufserfahrungen bei der Migros-Genossenschaft Genf gesammelt. Dort hat sie auch meinen Vater kennengelernt. Die Verbundenheit war also früh da, und natürlich haben auch wir oft dort eingekauft. Die legendäre Rahmglace und die Bärenatzen sind lebhaftere Kindheitserinnerungen.

Auch Sie haben eine duale Ausbildung gemacht. Wie hat Sie das geprägt?

Ich kam früh mit der betrieblichen Praxis in Berührung, wenn auch eher oberflächlich. Entscheidend finde ich, dass man auf diesem Weg bereits mit einem Erfah-

ungsschatz aus der Praxiswelt und mit Lebenserfahrung ins Studium kommt. Während des Studiums kann man dadurch Bezugspunkte zum Beruf aufbauen, was wertvoll ist. Dies bemerke ich im Umkehrschluss auch bei den FH-Absolventen oder Werkstudenten unter den Mitarbeitenden. Haben sie Praxiserfahrung, ist die Zusammenarbeit immer einfacher.

Seit knapp einem Jahr gibt die Corona-Pandemie unseren Rhythmus vor. Wie erleben Sie diese Zeit, ist sie auch für Sie persönlich eine Zäsur?

Eine Zäsur hätte eigentlich meine Weltreise werden sollen, vor dem Antritt der neuen Stelle. Es wäre die erste grössere Reise nach 20 Jahren im Berufsleben gewesen. Doch ich musste sie leider infolge der Pandemie im März abrupt beenden. Speziell war es also sicher auch für mich.

Und wie hat sich die Krise auf Ihren Start ausgewirkt?

Natürlich war es nicht die Situation, die ich mir vorgestellt hatte, und es gab im Vorfeld auch Momente, in denen ich damit haderte. Denn ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, um Lösungen gemeinsam zu erarbeiten. Aber letztlich war der Start einfacher, als ich es mir vorgestellt hatte. Zwar gab es mehr Einzeltreffen als üblich, doch die Möglichkeiten und Tools, um auf Distanz zusammen zu arbeiten, haben sich bewährt. Zudem war es eine sehr lehrreiche Zeit, wir haben viel über Kommunikation über Distanz gelernt, gerade im Management.

Wie wirkt sich diese Distanz auf die Mitarbeiterführung aus?

Es bedeutet Führen mit weniger Information über die Menschen. Ich habe gelernt, dass es sehr hilft, wenn man die Menschen physisch sieht. Führung gelingt, wenn ich die Menschen gut lesen kann. Welche Unterstützung brauchen Sie? Kann ich etwas mehr Leistung

einfordern, oder sollte ich etwas nachgeben? Dies abzuschätzen, ist über die Distanz schwieriger.

Sozusagen wie ein Flug im Nebel?

Man könnte es so sagen. Es funktioniert als Alternative, bringt aber Einschränkungen, mehr als ich vermutet hätte. Die Alternative wäre, die Führungszeit zu reduzieren, was ein Vakuum schaffen würde.

Was waren oder sind Ihre grössten Herausforderungen infolge der Corona-Krise?

Das ist wohl das bereits erwähnte Führen auf Distanz im virtuellen Raum. Es geht ja auch darum, wie man die Leute ins Boot bringt. Wie bleibt es interessant? Diese Fragen haben wir uns in der Geschäftsleitung und ich mir persönlich immer wieder gestellt. Dazu kommt die Sorge darum, unsere Mitarbeitenden gesund durch diese Krise bringen, ihre Motivation hoch zu halten, auch bei Ängsten. Gerade im letzten Frühling war letzteres ein Thema. Das andere ist natürlich die wirtschaftliche Resilienz der Bank. Wir wissen ja noch nicht genau, was noch kommt, und ob das Regime mit den Nothilfe-Krediten und der Kurzarbeit fortgeführt wird. Wie stabil sind die Unternehmen? Was bedeutet das für die Ökonomie der Bank?

Um bei der Führungsfrage zu bleiben: Was bedeutet für Sie Führungskompetenz?

Für mich gibt es fünf entscheidende Faktoren: das Denken im Grossen und Ganzen als Grundlage für gute Entscheide. Antrieb, was für mich viel mit Offenheit und Neugierde zu tun hat. Mut und Entschlossenheit: Diese braucht es gerade in einer Zeit, in der man auch mal aus dem Bauch heraus entscheiden muss. Empathie und Vertrauen: Damit gelingt die Zusammenarbeit mit Menschen. Verbindlichkeit und Ergebnisorientierung: Damit werden aus Worten Taten.

Ist es denkbar, dass die Migros Bank dereinst, wenn die Pandemie ausgestanden ist, einfach zum vorherigen Courant normal zurückkehrt?

Es wird anders sein als vorher, gestützt auf die Erfahrungen, die wir jetzt machen. Wir kommunizieren mehr als üblich im Moment. Einige Dinge werde ich also wohl mitnehmen. Was genau, werde ich noch entscheiden müssen. Aber ein Teil wird sicher wieder physisch werden, da habe ich als Mensch natürlich auch am meisten Erfahrung. Es wird wohl mehr auf eine hybride Arbeitsweise hinauslaufen, als wir sie bisher hatten.

Wie oft arbeiten Sie selber im Home-Office?

Um ehrlich zu sein, nur sporadisch. Ich finde es eine gute Sache und bin auch Verfechter davon. Bei mir war es aber im letzten halben Jahr speziell. Ich durfte viele Leute persönlich kennenlernen, sie gerade in meiner Anfangsphase auch physisch treffen. Da gab es auch nicht so viel Platz für Home-Office. Jetzt hängt es sehr von meinem Rhythmus und meinem Tagesablauf ab, wo ich arbeite. Aber es gibt immer wieder Zeitfenster, in denen ich auch im Home-Office arbeite. Gerade bei

Tätigkeiten, bei denen ich mich konzentrieren muss, arbeite ich gerne von zu Hause aus.

Also sind Sie täglich im Büro anzutreffen?

Ich bin an den meisten Tagen in einem Büro der Bank. Nicht unbedingt immer hier am Hauptstandort in Zürich, aber an einem unserer Firmenstandorte.

Wird die Migros Bank flexibles Arbeiten auch nach dieser speziellen Zeit fördern?

Wir sind in diesem Bereich progressiv und haben bereits vieles reguliert – gerade auch nach meiner Ankunft. Wie erwähnt, ich bin ein Befürworter davon, auch weil ich überzeugt bin, dass es sehr gute Rahmenbedingungen braucht, um Talente anzuziehen. Deshalb haben wir auch die Work Smart Charta unterzeichnet, mit der wir uns verpflichten, intern flexible Arbeitsformen zu unterstützen.

Also steht es den Mitarbeitenden frei zu entscheiden, von wo aus sie arbeiten?

Auf breiter Ebene kann man das sagen, ja. Es gibt wenig Einschränkungen. Natürlich muss der Arbeitsort auch zu den Funktionen passen.

Sie haben selber Weiterbildungen absolviert. Was tut die Migros Bank dafür?

Wir investieren sehr viel in unsere Mitarbeitenden, rund 2000 Franken pro Person und Jahr. Dies beinhaltet interne Weiterbildung wie auch externe. Jährlich sind zudem 60 junge Menschen bei uns in der Ausbildung, wovon auch 90 Prozent bei uns bleiben können und wollen.

Welche Tipps geben Sie bezüglich Weiterbildung?

Ich komme aus einer Welt, in der man lernt, dass einen vor allem fachliches Wissen weit bringt. Inzwischen weiss ich, dass es ein Gesamtkunstwerk ist, in dem weiche Faktoren eine genauso grosse Rolle spielen. Deshalb würde ich jeder Person sagen: Mach das, woran du Freude hast, wo du auf deine Stärken bauen kannst. Und siehe zu, dass du so viel in die Soft Skills investierst, wie in die Fachkompetenzen. gus

FH-Absolvent mit MBA

Manuel Kunzelmann (46) ist seit Mai 2020 CEO der Migros Bank. Davor war er ab 2009 bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank tätig, ab 2017 in der Geschäftsleitung. Zuvor hatte er seine Dienste während zehn Jahren in diversen Funktionen der UBS zur Verfügung gestellt. Sein Bildungsweg führte von der Handelsmittelschule an die FHNW, wo er Betriebsökonomie studierte, anschliessend erwarb er ein MBA an der Universität Zürich und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Wirtschaftsinformatik an der FHS St. Gallen (heute OST). Manuel Kunzelmann ist Vater von drei Kindern.

8. FH-Nacht «ab zu den Klangtürmen» - online

Freitag, 5. März 2021, 18 Uhr, Hochschule Luzern – Musik
Auf YouTube, kostenlos, Anmeldung erwünscht – bist du dabei?

Die Musikerinnen und Musiker – unter anderem Martina Berther, Bassgitaristin mit dem renommierten Kulturpreis 2020 – spielen live im wunderbaren Kammersaal. Mit dabei sind übrigens auch Numa Bischof, Intendant des Luzerner Sinfonie Orchesters LSO, und Thomas Limacher, Rektor der Musikschule Stadt Luzern, im Gespräch mit Valentin Gloor, Direktor HSLU-Musik.

Und wenn du aktuell hin und wieder ein Apple-Produkt oder Zubehör brauchst, dann nimm am Wettbewerb unserer beiden langjährigen Versicherungspartner sanitas und Protekta teil. Sie verschenken 20 Einkaufsgutscheine im Wert von je CHF 100.

Jetzt anmelden & gewinnen!

www.fhschweiz.ch/fhnacht
selina.brunner@fhschweiz.ch
043 244 74 55

Bild: Ingo Höhn

Unsere Partner

HES
SUP
UAS
FHSCHWEIZ
Dachverband Absolvierenden und
Absolvierender Fachhochschulen

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
Musik
FH Zentralschweiz

**ALUMNI
HOCHSCHULE
LUZERN**
Verein der Absolvierenden und
Absolvierender der FH Zentralschweiz

Protekta

sanitas

solution+benefit



Arbeiten an einer FH – unbedingt!

Die Fachhochschulen sind in ihren Regionen nebst Bildungsinstitutionen und Wirtschaftsfaktor auch wichtige Arbeitgeberinnen. Doch nur eine Minderheit der Angestellten hat selber einen FH-Abschluss. Zeit, dass sich dies ändert.

Schweizweit sind insgesamt rund 23 000 Leute an Fachhochschulen angestellt. Eine stolze Zahl – und ein ansehnliches Jobangebot für tertiär gebildete Arbeitskräfte. Umso erstaunlicher, dass gemäss Bundesamt für Statistik nur gerade ein Viertel dieser Arbeitnehmenden selber über einen FH-Abschluss verfügt. Nun, Gründe dafür gibt es: Bei den Dozierenden, wo der Anteil mit FH-Abschluss noch tiefer ist, dürfte der steinige Weg zur oft notwendigen Promotion der Hauptgrund sein, weshalb öfters Dozierende mit Uni-Hintergrund

an den FH lehren. Andererseits liegt der Weg (zurück) in die Privatwirtschaft vielen FH-Absolventinnen und -Absolventen wohl einfach näher.

Dass es gleichwohl für unsereins sehr gute Gründe gibt, eine Stelle an einer Fachhochschule anzuvisieren, wissen natürlich die Rektoren ebendieser am besten. Auf den nächsten beiden Seiten geben sie Einblicke in das Thema «Arbeiten an einer FH». Denn wenn bei den Fachhochschulen auch mehr FH-Know-how drinsteckt, wird das eigenständige Profil weiter gestärkt.

Mit dem Wandel Schritt halten

«Eine werteorientierte und partizipative Hochschulkultur verbessert die Qualität und treibt Innovationen voran.»

Jürg Kessler, Rektor FH Graubünden

FH
GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Als attraktive Arbeitgeberin hält die Fachhochschule Graubünden mit gesellschaftlichen Entwicklungen und den sich wandelnden Ansprüchen Schritt. Nebst interessanten Anstellungsbedingungen braucht es dafür passende Angebote für die individuellen Lebensphasen und -realitäten der Mitarbeitenden, damit die Life Domain Balance hergestellt werden kann. Den zentralen Kern hierfür bildet eine Hochschulkultur auf Grundlage hoher Sinnhaftigkeit und Werteorientierung. Diese fördert bei den Mitarbeitenden die Selbstwirksamkeit,

die persönliche Entfaltung, die Begeisterungsfähigkeit sowie das Engagement – die tragenden Säulen für physische und psychische Leistungsfähigkeit. Auf diese Weise werden die Fachkompetenzen auf allen Stufen hochgehalten und Innovationen weiter vorangetrieben. Der Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften wird nachhaltig gedeckt, während die Bindung an die Arbeitgeberin gestärkt wird – sei dies in der Verwaltung der Hochschule, in der Lehre oder in der Forschung.

www.fhgr.ch/stellenboerse

Professionisti formati, protagonisti del futuro

L'ottenimento di un titolo di studio professionalizzante permette alle studentesse e agli studenti di vivere un profondo cambiamento, crescendo sia sul piano professionale sia su quello personale.

In breve tempo gli studenti diventano professionisti, grazie all'impegno personale e alla concretezza delle conoscenze e competenze acquisite. Concretezza e utilità sono valori che caratterizzano le offerte formative delle Scuole universitarie professionali e allo stesso tempo concetti propri di tutta la filiera professionale e di un modo di fare scuola vincente, che si sta affermando sempre più anche a livello accademico.

Tale modello incoraggia non solo l'integrazione tra ricerca e insegnamento ma anche le interazioni dirette tra l'esperienza di studio e i mondi del lavoro che vengono coinvolti direttamente nei percorsi formativi e condividono così la responsabilità formativa con le scuole e le università.

Studentesse e studenti possono così vivere già nel corso della loro formazione esperienze paragonabili a quelle con cui si confronteranno al termine degli studi ed essere così pronti per un rapido e durevole inseri-

mento attivo nella società. Lo dimostrano le elevate percentuali di impiego dei nostri laureati e delle nostre laureate.

Il valore aggiunto di questo bagaglio di conoscenze è certamente riconosciuto dalle realtà professionali e dagli enti del territorio che dialogano regolarmente con noi per adattare in continuo i percorsi formativi e formare così un capitale umano in grado di rispondere prontamente ai mutamenti della vita quotidiana di una società, nel presente e nel futuro.

www.supsi.ch/home/supsi/lavora-con-noi



Franco Gervasoni, Direttore generale della SUPSI

Une HES au service des régions



«La HES-SO promeut la relève scientifique et renforce les ancrages régionaux qui font sa spécificité.»

Luciana Vaccaro, Rectrice de la HES-SO



La HES-SO est une actrice incontournable du tissu économique, socio-sanitaire et culturel de Suisse romande. Ses 28 hautes écoles représentent un réseau dense qui propose dans toutes les régions des formations de niveau universitaire tournées vers le terrain et une recherche appliquée menée en partenariat avec les acteurs locaux. Avec plus de 4000 équivalents plein-temps (EPT) pour 17 000 collaboratrices et collaborateurs, les hautes écoles spécialisées figurent parmi les plus importants employeurs de Suisse romande. Elles offrent des opportu-

nités de carrière et des emplois à forte valeur ajoutée aussi bien au personnel d'enseignement et de recherche que dans le domaine administratif. Issus du monde professionnel, les enseignants et les chercheurs de la HES-SO bénéficient d'une forte expérience de terrain et tissent des liens étroits avec les entreprises ainsi que les institutions socio-sanitaires et culturelles locales. La HES-SO s'emploie ainsi à assurer la promotion de la relève scientifique et renforce les ancrages régionaux qui font sa spécificité.

www.hes-so.ch/emploi

Das Dossier zum Thema

FH SCHWEIZ hat sich dem Thema «Attraktivität des Mittelbaus an Fachhochschulen» vertieft gewidmet. Entstanden ist das Dossier «Fachhochschulen als Arbeitgeber», welches durch die gleichnamige Broschüre ergänzt wird. Anhand der Fragestellung «Was braucht es, damit eine Tätigkeit und Karriere an Fachhochschulen für deren Absolventinnen und Absolventen attraktiv ist?» werden hier Positionen festgehalten und entsprechende Forderungen und Massnahmen daraus abgeleitet. Das Leitbild soll helfen, die «DNA» der Fachhochschulen und ihrer Absolventinnen und Absolventen zu stärken.

Hier kann die Broschüre als PDF in drei Sprachen heruntergeladen oder als Print-Version bestellt werden:

www.fhschweiz.ch/fh-als-arbeitgeber



«Die Personalentwicklung und -rekrutierung ist bei Fachhochschulen ebenso wichtig wie bei Unternehmen.»

Christian Wasserfallen, Präsident FH SCHWEIZ



*Aktuelle FH-Geschichten auf fhnews.ch
- schau vorbei!*

Unsere Online-Plattform fhnews.ch liefert täglich und gratis neuen Content – aus der und für die FH-Welt. Du findest hier neben interessanten Storys auch nützliche Inhalte und praktische Tipps für Beruf und Karriere. Studierst du an einer FH und hast du Interesse, selber Gastautorin oder -autor zu werden? Zögere nicht und schreib uns auf fhnews@fhschweiz.ch – das Angebot gilt natürlich auch für Absolventinnen und Absolventen.

Jetzt Ihre
individuelle
Lösung finden

Mitarbeiter-
verpflegung,
die überall
schmeckt

ob vor Ort,
im Homeoffice
oder im Aussendienst

lunch-check.ch



Wirtschaftsingenieure im Dienste von Primarschülern

Vier angehende Wirtschaftsingenieure der Ostschweizer Fachhochschule – Lars Heuberger, Christoph Huber, Dominik Ruckstuhl und Philipp Thalmann – entwickelten in Zusammenarbeit mit ihrem Industriepartnern ein neues Produkt, das den Unterricht zukünftiger Primarschüler revolutionieren soll.

Entstanden ist ein flexibles Hocker-Regal, das sich an modernen und zukünftigen Unterrichtsmethoden orientiert. Wie sie auf die Idee kamen und warum dieses Hocker-Regal für eine neue Zeitrechnung in der Schule steht, erfährst du auf fhnews.ch oder indem du einfach den QR-Code scannst.



Wenn Papi schwul oder alt ist: Väter erzählen

Weshalb wird man mit 55 noch Papi und was passiert, wenn das Kind erwachsen wird? Wie geht man damit um, wenn der Papi plötzlich die Mutter verlässt, um mit einem Mann zusammen zu sein? Und wie reagiert das Umfeld auf die Situationen? In diesem Beitrag erzählen Väter ihre nicht ganz gewöhnliche Familiengeschichte. Zum Beispiel Peter (80), wie es dazu kam, dass er mit 55 Jahren noch einmal Vater wurde.

Markus (54) lebte 13 Jahre in einer glücklichen Beziehung mit einer Frau, bis er merkte, dass ihn Männer mehr interessieren, als er gedacht hätte. Die beiden Geschichten findest du auf zaemegwuerflet.com. Und diesen Beitrag hier in grösserer Länge auf fhnews.ch – oder einfach Code scannen.



FH-Lohnstudie 2021: Ab sofort mitmachen

Ab an den PC – oder ans Notebook, Tablet oder Smartphone! Ab sofort erhebt FH SCHWEIZ wiederum die Löhne und weitere Daten von FH-Absolventinnen und FH-Absolventen für die FH-Lohnstudie. Wer will, kann dieses Jahr zudem Fragen zu den zukünftig notwendigen Kompetenzen beantworten. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Zürcher Gesellschaft für Personal-Management ZGP entwickelt und sollen wichtige Erkenntnisse für zukünftige Formen der Aus- und Weiterbildung liefern. Die Erhebung dauert bis zum 21. März, die Resultate werden im Mai veröffentlicht.

Deine Beteiligung an der Erhebung ist wichtig und wertvoll! Um Lohnreferenzen über alle Fachbereiche hinweg zu erhalten, zählt jede Teilnahme. 2019 nahmen über 10 000 Personen teil. Nimm dir jetzt 15 Minuten Zeit und fülle die Umfrage aus. Als Dankeschön warten attraktive Wettbewerbspreise (siehe Seite 34) und ein Gratis-Login zum Online-Lohnrechner auf dich.



Im Vorstand sowie in der Stiftung von FH SCHWEIZ fallen in nächster Zeit einige gewichtige personelle Veränderungen an. Wie bereits bekannt ist, wird **Christian Wasserfallen** nach zehn Jahren als Präsident von FH SCHWEIZ an der kommenden DV vom 5. März verabschiedet. Die Übergabe an seinen Nachfolger Andri Silberschmidt ist bereits in vollem Gang.



Zum gleichen Zeitpunkt aus dem Vorstand von FH SCHWEIZ verabschiedet wird sich **Omega Huber**. Sie hat während acht Jahren ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht und das Ressort Bildungspolitik damit massgeblich bereichert.

Ebenfalls seit acht Jahren engagiert sich **Rainer Kirchhofer** (Bild rechts oben)



im Vorstand von FH SCHWEIZ. Auch er wird sich am 5. März aus dem Gremium verabschieden. Ausserdem plant er, sein Amt als Geschäftsführer der Stiftung FH SCHWEIZ Ende Jahr weiterzugeben. Rainer ist Co-Gründer der Stiftung, für deren Zwecke er sich seither unermüdlich einsetzt. FH SCHWEIZ dankt allen dreien schon einmal an dieser Stelle für ihr äusserst geschätztes Engagement.

FH SCHWEIZ hat des Weiteren beschlossen, die Revisionsstelle zu wechseln, wie dies unter Organisationen und Firmen nach einigen Jahren üblich ist. In diesem Zusammenhang geht auch ein spezieller Dank an **Gilbert Darmstädter**, Partner bei der BDO und selber FHler. Er führte nicht nur seit 2008 die Revision durch, sondern war auch für rechtliche Anliegen oder bei weiteren Fragen stets unsere Ansprechperson. Wir haben die Zusammenarbeit immer sehr geschätzt.

fhmentoring: gib deine Erfahrung weiter

Dein Wissen, deine Erfahrung und dein Können sind gefragt. «fhmentoring» ist ein Pilotprojekt der HWZ, der alumni HWZ und von FH SCHWEIZ.

Das Mentoring-Programm unterstützt Studierende bei der Beantwortung verschiedener Fragestellungen. Es bietet die Möglichkeit, mit Anliegen in verschiedenen Bereichen auf Mentorinnen und Mentoren zurückzugreifen, die ihr fachliches Wissen und ihre persönliche Erfahrung an die Studierenden weitergeben. In einer ersten Phase sind wir nun auf der Suche nach geeigneten Mentorinnen und Mentoren, die Studierende auf ihrem Weg begleiten.

Bist du interessiert, dein Wissen und deine Erfahrung an Studierende im direkten Kontakt weiterzugeben und selbst von ihren Fragen und Überlegungen zu profitieren? Dann melde dich als Mentor/in!

In einem nächsten Schritt werden sich Mentees melden können, die gerne von der Erfahrung der Mentoren profitieren möchten. Dies ist vorerst Studierenden der HWZ vorbehalten, später einem breiteren Kreis.

Weitere Infos: www.fhschweiz.ch/fhmentoring

Dolmetscher- und Übersetzungsdienste neu im Angebot von FH SCHWEIZ

Die Agentur DÜV ist die einzige Dolmetscher- und Übersetzeragentur mit abgeschlossenem Berufsverband der Schweiz. Hinter der Agentur steht die Dolmetscher- und Übersetzervereinigung (DÜV). Ihre 230 Mitglieder sind allesamt Masterabsolventinnen und -absolventen der ZHAW beziehungsweise einer anderen anerkannten Universität oder Ausbildungsstätte.

Die Agentur ist nicht gewinnorientiert. Die Honorare kommen damit grösstenteils den Dolmetscherinnen und Übersetzern zugute. Ein weiteres Merkmal der Agentur DÜV ist, dass, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, sämtliche Dolmetscher und Übersetzerinnen in der Schweiz wohnhaft sind, alle jedoch die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in unserem Land sowie die lokalen Sprachfeinheiten kennen.

Dolmetscher am FH Forum

FH SCHWEIZ freut sich, die Agentur DÜV neu zu den Leistungspartnern zählen zu können. Mitglieder erhalten im

Rahmen der Angebote einerseits Vergünstigungen (siehe Hinweis am Schluss), zudem wird die Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ künftig bei Bedarf auch die Dienste der Agentur für interne Zwecke in Anspruch nehmen. Dies betrifft unter anderem auch das kommende FH Forum in Bern, wo eine Verdolmetschung vorgesehen ist.

Mögliche neue Mitgliedschaft

Die DÜV als Vereinigung wird des Weiteren in der kommenden Mitgliederversammlung darüber abstimmen, ob sie als nationales Mitglied FH SCHWEIZ beitreten möchte. Unser Verband würde diesen wertvollen Zuwachs ebenfalls sehr begrüßen.

Rabatte für Mitglieder:

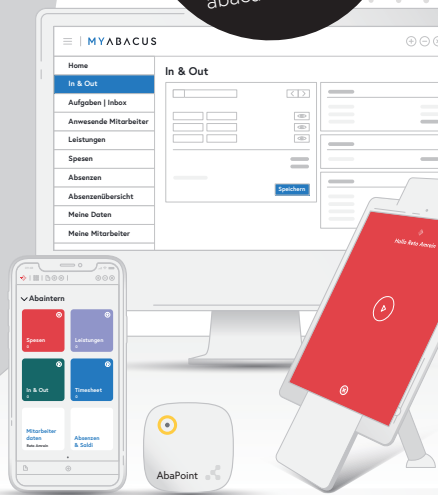
Als Mitglieder von FH SCHWEIZ erhältst du sowie deine Firma oder dein KMU mit bis zu 50 Mitarbeitenden 10 Prozent Rabatt auf jeden Übersetzungsauftrag sowie 15 Prozent Rabatt auf die Agenturgebühr bei Dolmetschaufträgen.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/dolmetschen

Zeiterfassung schafft Mehrwert.

Abacus Zeiterfassung – integrierte Erfassung von Arbeitszeit, Absenzen, Spesen und mehr

Abacus Forum
Zeiterfassung
04.03.2021,
virtueller Event
Anmeldung:
abacus.ch/forum



Ihr Nutzen mit Abacus Zeiterfassung

Zentrale Prozessschritte der integrierten Abacus Zeiterfassung sind Planung, Erfassung, Berechnung, Auswertung und die weitere Verarbeitung in Lohn- und Projektabrechnung.

Mit der Abacus Zeiterfassung können Prozesse individuell kombiniert werden – sei es mobil mit dem Smartphone, stationär über die Stempeluhr, automatisch anhand eines Beacons oder am Browser über das Mitarbeiter-Portal.



Weitere Informationen finden Sie unter:
mistertime.ch

 **ABACUS**

DBA-Absolventen neu bei FH SCHWEIZ

Der DBA-AS ist ein Verein, der im letzten März in Zürich gegründet wurde, um den Austausch unter Studierenden, Absolventen und relevanten Interessensgruppen von Doctor-of-Business-Administration-Programmen (DBA) zu fördern. Dazu sollen Bekanntheit und Akzeptanz der genannten Programme erhöht werden.

Der aktuell aus 25 Mitgliedern bestehende DBA-AS ist Ende 2020 als assoziiertes Mitglied unserem Verband FH SCHWEIZ beigetreten. Vom direkten Austausch sowie in anderen, etwa fachbereichsspezifischen Fragen kann auch unser Verband profitieren. Und insbesondere im Hinblick auf das Dossier zum 3. Zyklus an FH kann dank breiter Abstützung das politische Gehör erhöht werden.

Wettbewerb

Sanitas und Protekta sind Hauptpartner der diesjährigen FH-Nacht (siehe Seite 7). Ob du am Freitag, 5. März, um 18 Uhr online dabei sein kannst oder nicht: Mit dem Wettbewerb von Sanitas und Protekta kannst du einen der **20 Gutscheine im Wert von je 100 Franken** von DQ Solutions gewinnen. Und solltest du leer ausgehen, gewinnst du hoffentlich einen der 10 Trostpreise in Form eines Lunch-Checks im Wert von je 50 Franken.

Teilnahmeschluss ist der 28. Februar, unter www.fhschweiz.ch/fhnacht

sanitas **Protekta**

«Ein gutes Netzwerk ist essenziell»

Wieso machst du bei fhfriends mit? Was gefällt dir besonders gut?

Ich finde es wichtig, eine Verbundenheit zu haben und diese zu pflegen. Über fhfriends gelingt mir das bestens. Als FHNW-Alumni kenne ich natürlich viele Leute und über fhfriends kann ich mein Netzwerk noch ausweiten. Gleichzeitig erlaubt es mir die nötige Flexibilität neben Familie, Freunden und Hobbys. Zudem verbindet fhfriends mit Gleichgesinnten. Im Magazin lese ich sehr spannende und inspirierende Geschichten. Das Thema Weiterbildung ist bei mir noch nicht abgeschlossen und über fhfriends bleibe ich neugierig und informiert.

Hast du noch Kontakt zu ehemaligen Mitstudierenden? Wie wichtig ist dir ein gutes Netzwerk?

Selbstverständlich, das ist mir sehr wichtig. Wir hatten eine tolle, intensive, aufregende, lehrreiche und lustige Zeit, das sind bleibende Erinnerungen, die wir



Tino Hellmund,
fhfriend, Senior
Relationship
Manager Securities
Finance bei SIX Repo
AG, Mitglied Alumni
FHNW Angewandte
Psychologie

auch regelmässig wieder aufleben lassen. Zum Teil über sehr witzige Wege, beispielsweise arbeite ich jetzt mit der Tochter einer ehemaligen Kommilitonin zusammen oder treffe einen guten Freund beim Skifahren zufällig auf der Piste.

Ein gutes Netzwerk ist essenziell. Es erleichtert vieles, es sind Kontakte, mit denen ich Erlebnisse teile und an gemeinsamen Aufgaben für die Zukunft arbeite. Ein Netzwerk will gepflegt sein, daher ist es wichtig, sich mit Leuten zu verbinden, mit denen man gerne verbunden sein möchte, die einem gut wollen und guttun und denen ich gut möchte.

fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen, mit Personen und Unternehmen in Kontakt zu kommen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft bei fhfriends sichert exklusive Leistungen, darunter einen garantierten Platz an Veranstaltungen von FH SCHWEIZ.

www.fhschweiz.ch/fhfriends

Rekordzahl an Firmen-Neustarts im Covid-Jahr

46 842 Firmen wurden 2020 in der Schweiz gegründet. Das sind 5,3 Prozent mehr als 2019 – und Rekord. Trotz Corona-Pandemie oder gerade deswegen? Startup-Experte und FH-Absolvent Simon May ordnet ein.

Während mehrere Wirtschaftszweige zeitweise praktisch auf Standby geschaltet wurden und derzeit wieder sind, ist im Pandemiejahr 2020 in Sachen Firmengründungen trotz allem vieles gegangen. Wie viel, zeigt die Auswertung des Instituts für Jungunternehmen (IFJ): Mit 46 842 Gründungen wurde sogar ein neuer Höchstwert erreicht. «Das von der Covid-19-Pandemie geprägte Jahr 2020 geht als Rekordjahr an Anzahl Neugründungen in die Geschichte ein», schreibt das IFJ denn auch in einer Mitteilung vom Frühjahr. Dies, nachdem bereits 2019 ein Höchstwert erreicht worden war.

Onlineshops und Hofläden, aber nicht nur

Was sind die Gründe? Wurden so viele Unternehmen trotz oder gerade wegen der wirtschaftlichen Krise aufgrund von Covid-19 gegründet? Simon May ist Geschäftsführer und erklärt: «Unsere Analyse zeigt zwar, dass durch die verordneten Corona-Massnahmen deutlich weniger Firmen im ersten Halbjahr gegründet wurden.» Dieser Rückgang sei allerdings mit den darauffolgenden, gründungsstarken Monaten aufgeholt beziehungsweise überkompensiert worden (siehe dazu Balkengrafik auf Seite 31). Für den Boom an Firmengründungen gebe es viele Faktoren. «Zum einen spielte Corona letztes Jahr eine Rolle, aber nicht nur.» Sicher wurden beispielsweise Onlineshops und Hofläden gegründet, was sich auch dieses Jahr abzeichnen wird. Gleichzeitig finde aber auch

eine Marktberreinigung statt. «Etwa im Gesundheitssektor, in der Gastronomie oder der Kosmetik haben viele kleine Unternehmen nur knapp über Wasser gelebt, die nun Konkurs anmelden müssen oder mussten. Die Nachfrage sinkt aber nicht.» Damit entstehe Raum für neue Unternehmen. Ein zusätzlicher Treiber sei, dass heute viele ein Startup neben dem Job gründen würden. Auch hier sieht May die Krise als zusätzlichen Beschleuniger: «Viele Leute machen sich Gedanken über ihre Karriere. So entstehen auch Geschäftsideen.» Die Krise sozusagen als Wegbereiter für Neustarts.

May – selber FH-Absolvent sowie Dozent an der OST Ostschweizer Fachhochschule – nennt noch einen Faktor: «In vielen Ländern beobachten wir, dass Firmen eher kleiner werden, was die Anzahl Mitarbeitender betrifft. Hier haben wir in der Schweiz Nachhofbedarf.» So gehe die Tendenz bei den Unternehmen hin zu mehr und kleiner. «Aber auch grössere wollen effizienter wachsen.» Der Trend zeigt in Richtung agile Arbeitsformen, wo beispielsweise Mitarbeiter projektbezogen angestellt würden. Auch gibt es mehr Selbständigerwerbende, die ihre Kompetenzen verkaufen



Simon May

Grossregionen	2020	Veränderung	2019
Espace Mittelland (BE, FR, JU, NE, SO)	7896	6,0%	7448
Nordwestschweiz (AG, BL, BS)	5459	10,5%	4942
Zentralschweiz (LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)	6749	10,1%	6130
Zürich	8430	7,5%	7843
Ostschweiz (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG)	5847	8,4%	5395
Südwestschweiz (GE, VD, VS)	10 385	-0,2%	10 401
Tessin	2076	-10,6%	2323
Total	46 842	5,3%	44 482

und sich nicht mehr fix anstellen lassen. Die Leute wollen mehr Flexibilität, die Firmen mehr Effizienz. «Man ist im Arbeitsmarkt je länger, desto mehr seines eigenen Glücks Schmid», bringt es May auf den Punkt.

Starkes Interesse bei FH-Studierenden

Insgesamt tragen Firmengründungen einen wesentlichen Anteil zur Volkswirtschaft bei, der oft unterschätzt werde. So machen Neugründungen rund sieben bis acht Prozent der Unternehmen insgesamt aus, wie May ausführt. Er erlebt die Gründerdynamik hautnah mit, denn das IFJ bietet auch selber Beratungen und Dienstleistungen an. «Letztes Jahr wurden durch unseren digitalen Service rund 3000 Firmen gegründet, wir sind um 60 Prozent gewachsen. Der Shutdown hat uns einen enormen Schub beschert.» Auch bei Kursen und Fachreferaten, die das IFJ im 2020 online angeboten hat, war die Teilnehmerzahl grösser als üblich. Bei allen Herausforderungen, die das Jahr 2020 gebracht hat, sieht May denn auch vielmehr die unternehmerischen Chancen, die sich daraus ergeben haben.

Das grosse Interesse am Unternehmertum erlebt Simon May auch als Lehrbeauftragter Weiterbildung an der OST, wo er zum Thema Entrepreneurship unterrichtet. «Jedes Jahr kommen Studierende zu mir, die eine Firma gründen wollen und Fragen haben.» Das Thema interessiert stark an den Fachhochschulen. «Gerade FH-Studierende und -Absolventen sind besonders affin dafür. Sie bringen durch ihre Praxisnähe auch das ideale Rüstzeug mit.» Dennoch sieht May Potenzial: «Bei innovationsgetriebenen Unternehmen, gegründet direkt ab Studium – analog etwa zu den ETH-Spinoffs – könnte sicher noch mehr gehen.»

Erneuter Schub in diesem Jahr erwartet

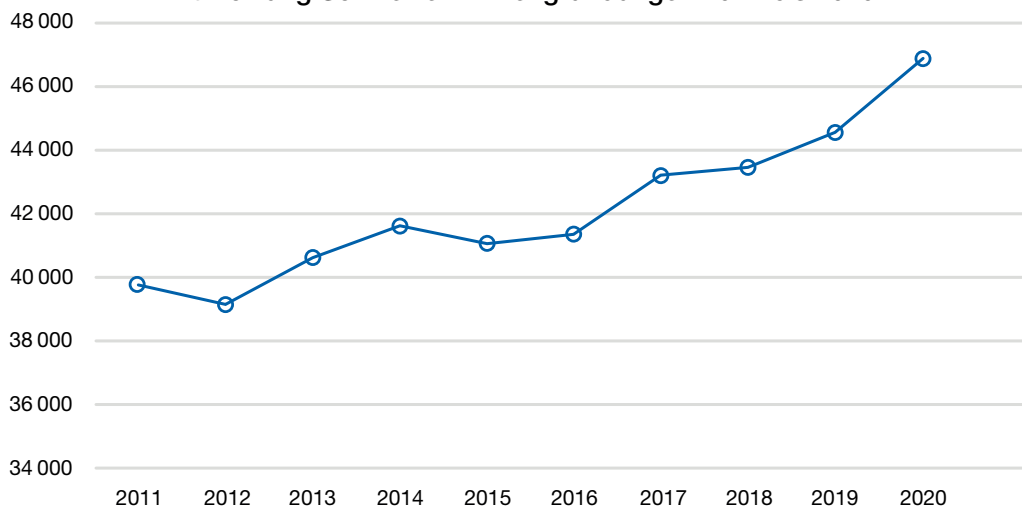
Für das kommende Jahr geht Simon May wieder von einer Steigerung aus. Warum? «Die Wirkungen dieses globalen Wirtschafts- und Gesellschaftsschocks folgen erst in diesem Jahr.» Die Digitalisierung werde einen enormen Schub erhalten, «der Weg für nationale und globale Disruptionen ist geebnet», ist May überzeugt. Die

Branchen	Neugründungen 2020
Marketing und Kommunikation	1067
Coiffeur und Kosmetik	1324
Detailhandel	4038
Beratung	4768
Land- und Forstwirtschaft	499
Ausbildung	827
Immobilienwesen	3774
Architektur und Ingenieurwesen	2277
Handwerk	7850
Mobilität	1265
Hightech	270
Gesundheitswesen	2210
IT und ICT	2542
Grosshandel	2526
Kultur und Gemeinnütziges	1798
Gastronomie und Beherbergung	2881
Finanzen und Versicherung	3196
Druck und Verlag	156
Transport und Logistik	1136
Weitere Dienstleistungen	2438
Total	46 842

«Gerade FH-Studierende und -Absolventen sind besonders affin für das Thema Unternehmertum und Firmengründungen. Sie bringen durch ihre Praxisnähe das ideale Rüstzeug mit.»

SIMON MAY, GESCHÄFTSFÜHRER IFJ, FH-DOZENT

Entwicklung Schweizer Firmengründungen 2011 bis 2020



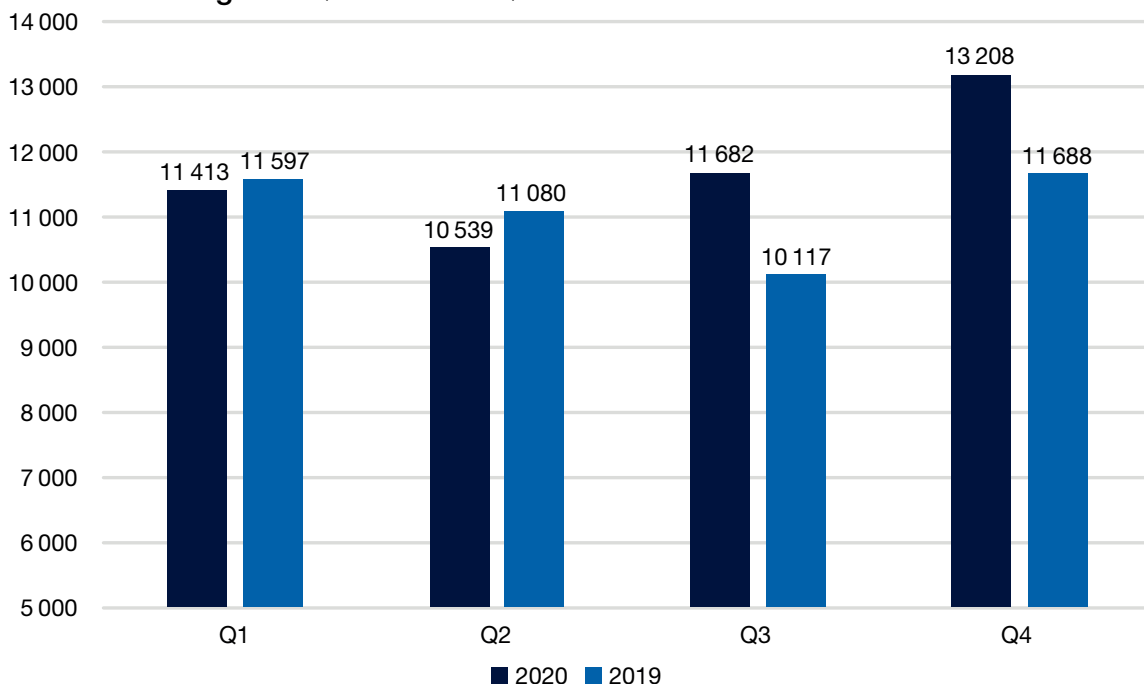
Shutdowns, Wirtschaftshilfen und Einschränkungen wirkten noch wie ein Damm. «Diese Inkubationszeit endet, wenn die Impfungen wirken, die Ansteckungen nachhaltig reduziert bleiben und wir zu einer neuen Normalität zurückkehren. Dann bricht der Damm und es werden noch viele neue Lösungen aus dieser Pandemiezeit den Weg an den Markt finden.»

Und tatsächlich: zumindest zu Jahresbeginn zeichnet sich dieser Trend bereits ab: Im Januar 2021 haben die Firmengründungen um 0,4 Prozent gegenüber Januar 2020 zugenommen.

gus

Rechtsform	2020
GmbH	18 288
Einzelfirma	14 858
Aktiengesellschaft	9326
Kollektivgesellschaft	1383
Andere	2987
Total	46 842

Vergleich Quartal 1 bis Quartal 4 der Jahre 2020 und 2019



Quelle Grafiken: Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB; Analyse: IFJ Institut für Jungunternehmen AG



Dr. Roland Hofmann,
Studienleiter MAS in
Financial Consulting,
ZHAW School of
Management and Law

Seit 24 Jahren erfolgreich

Wieso ist diese Weiterbildung seit 1997 so erfolgreich?

Mit dem MAS in Financial Consulting bietet die ZHAW School of Management

and Law ein hochstehendes berufsbegleitendes Studienprogramm an, das auf einem Grundstudium aufbaut, die Berufserfahrung aktiv integriert und eine ganzheitliche, kompetente und objektive Finanzberatung von vermögenden Privatkundinnen und -kunden ermöglicht. Aus Fachwissen wird eine analytische Lösungskompetenz.

Wen wollen Sie ansprechen?

Erfahrene, ambitionierte Mitarbeitende aus der Finanzdienstleistungsbranche, die berufsbegleitend eine umfassende Fach- und Methodenausbildung in der Finanzberatung absolvieren möchten.

Welche Kompetenzen werden vermittelt?

Die Studierenden erhalten eine qualifizierte Ausbildung in den Themenfeldern

Kapitalanlagen, Recht, Vorsorge und Soziale Sicherheit sowie Wealth Management. Sie erwerben methodische Kompetenzen, um dieses Fachwissen vernetzt in Kundenlösungen zu transformieren.

Was ist die Besonderheit dieses MAS?

Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss die Lizenz Certified Financial Planner CFP® erwerben. Zudem ist das Studienprogramm akkreditiert (u.a. SAQ oder Cicero).

Mehr zum Studiengang MAS Financial Consulting unter:
www.zhaw.ch/iwa/financial-consulting

ZHAW School of Management and Law
Abteilung Banking, Finance, Insurance
Technoparkstrasse 2
Postfach
8401 Winterthur

Valentinas Tipp



Valentina Altorfer ist Leiterin
Mitgliederangebote von FH SCHWEIZ.

Schluss mit Stress und verspanntem Nacken

Die Firma SPC Electronics feiert ihr 20-Jahr Jubiläum mit dem Launch eines eigenen SPC-Sortiments mit Produkten aus den Bereichen Elektrohaushalt, Bodenpflege, Klima/Luftbehandlung, Elektromobilität, Outdoor/Garten, Licht und Gesundheit/Wellness. NEU darunter ist auch die extrem kraftvolle Massagepistole der Eigenmarke SPC – Swiss Personal Care. Damit sind Stress, ein verspannter Nacken, schmerzende Arme oder müde Beine Geschichte. Durch das handlich ergonomische Design erreichst du jede Körperpartie und regst mit 6 Massageköpfen und 5 Massagestufen deine Durchblutung an für mehr Vitalität im Alltag!

www.fhschweiz.ch/spc



Gutschein gewinnen

Geh jetzt auf www.fhschweiz.ch/valentinas-tipp und gewinne mit etwas Glück eine Massagepistole im Wert von CHF 299.- von SPC Electronics.

Teilnahmeschluss ist der 28. März 2021. Viel Glück!

Sprachen lernen on the Job! Sprachkurse und Work Experience im Ausland

Du spielst mit dem Gedanken einer kreativen Auszeit, willst aber deine Beine nicht einfach hochlegen? Oder du möchtest deine Sprachkompetenzen verbessern, gleichzeitig nicht den Bezug zur Arbeitswelt verlieren? Dann verbinde doch einfach ein Praktikum oder einen bezahlten Job im Ausland mit einem Sprachkurs. Linguista bietet dir massgeschneiderte Programme mit mindestens vierwöchigem Aufenthalt an. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur die Anwendung der Sprache, sondern auch interkulturelle Kompetenzen, Flexibilität und Sozialkompetenz in einem internationalen Umfeld.

Von Kanada über Irland bis Frankreich

Ob als Hotelfachangestellter in einer kanadischen Grossstadt, bei einem Praktikum in Dublin im Bereich Wirtschaft, Tourismus oder Gesundheitswesen oder in Montpellier, um dein Französisch aufzubessern – die Liste lässt sich fast beliebig verlängern. So polierst du nicht nur deine Sprachkenntnisse auf, sondern stehst während des Aufenthalts mitten in der Berufswelt. Dabei kann bei Bedarf auch auf den Sprachkurs verzich-



«Ein klassischer Sprachaufenthalt ist für viele, die in ihrer beruflichen Laufbahn schon etwas weiter sind, nicht mehr genug. Das ganzheitliche Erlebnis steht im Vordergrund und so bieten sich Sprachtrainings mit einer Ausrichtung auf Business Themen, Arbeitserfahrung an abwechslungsreichen Kursorten für Interessierte an.»

Claudio Cesarano, Geschäftsführer
Linguista Sprachaufenthalte

tet werden. Untergebracht wird man, je nach Destination, bei einer Gastfamilie oder in einer Residenz. Am besten informierst du dich gleich selber über das Angebot per Link in der untenstehenden Box.

Neue Partnerschaft

Zu den Leistungspartnern von FH SCHWEIZ gehört seit Neustem auch Linguista. Mitglieder erhalten attraktive Vorzugspreise auf ausgewählte Angebote.

Als Mitglied von FH SCHWEIZ profitieren du und deine Familienangehörigen von 10 Prozent Rabatt auf den Sprachkurs im gesamten Angebot von Linguista. Mehr Infos:

www.fhschweiz.ch/linguista
www.linguista.ch

Massvorhänge auf einen Klick – vorhangbox.ch

Möchtest du endlich ungestört lernen, den wenigen Schlaf richtig nutzen können oder einfach nur schöner wohnen? Dann ist Vorhangbox.ch deine Lösung!

Im Schweizer Nr.-1-Onlineshop für Massvorhänge findest du eine grosse Auswahl an unterschiedlichsten Vorhangmodellen. Vorhänge schützen dich vor unerwünschten Blicken, dunkeln Schlafzimmer oder Heimkinos bis zu 100 Prozent ab und wirken wärme- wie auch schallisierend. Darüber hinaus sind sie eine stilvolle Möglichkeit, Räume im Nu abzutrennen.

Bestelle jetzt deinen individuellen Massvorhang mit nur einem Klick bequem und einfach von zu Hause aus. Kostenlose

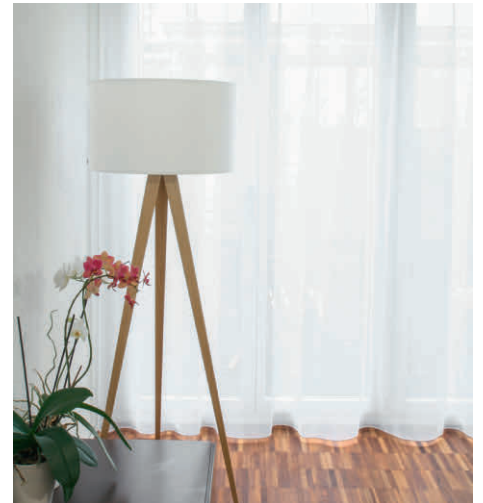
Stoffmuster, Messhilfen und eine simple Vorhangbox-Messanleitung machen es möglich. Gerne unterstützen wir dich telefonisch, per Chat oder Video-Heimberatung persönlich bei der richtigen Wahl.

Profitiere als FH-SCHWEIZ-Mitglied von 10 Prozent Rabatt auf das gesamte vorhangbox.ch-Sortiment.

Mehr Infos unter:

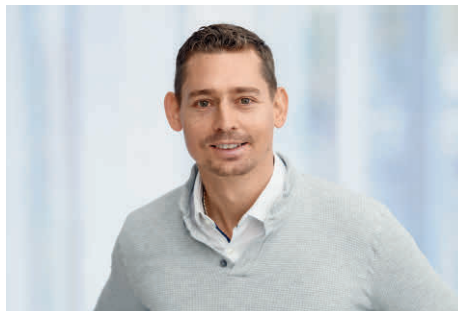
fhschweiz.ch/vorhaenge und vorhangbox.ch

vorhangbox.ch



Innovativer Hypothekenvergleich für Mitglieder

Wer beim Wohneigentum sparen will, der vergleicht die Hypothekenangebote. Aber wie? Cyril Kägi, der Präsident des Fachbereichs Alumni ZHAW SML, stürzte sich am Umstand, dass professionelle Hypothekenvergleiche häufig etwas kosten. Zudem war der Prozess mühsam und langwierig. Er hat deshalb die Plattform Hypoteq AG initiiert. Die Plattform bietet unabhängigen Vermögensverwaltern, Immobilienbrokern, Versicherungsmaklern und Treuhändern einen einfachen Zugang zur ersten Hypothekenbörse der Schweiz, der CreditExchange. Dahinter stehen erstklassige Kreditgeber wie die Mobiliar, Suva, Vaudoise und einige mehr.



Vorteile für Kreditnehmer

Der Kreditnehmer kann sich den für seine Verhältnisse besten Zinssatz schnell selbst oder gemeinsam mit seinem Berater des Vertrauens berechnen lassen und seine

Hypotheken direkt mit ihm abschliessen. Dies ganz ohne Kontakt zum Kreditgeber. Den Beratern bietet Hypoteq neben dem Zugang zur Börse auch eine tolle IT-Software zur Aufbereitung der Finanzierungsvorschläge.

Mitglieder von FH SCHWEIZ und deren Angehörige profitieren von attraktiven Rabatten auf die Finanzierung von Wohneigentum oder als Vertriebspartner.

Mehr Infos unter:

fhschweiz.ch/hypoteq



Gefragte FH-Absolventinnen und FH-Absolventen!

Unternehmen und Institutionen aus den verschiedensten Bereichen brauchen stetig Verstärkung für ihren Verwaltungsrat. Diese Gremien sollten möglichst divers und unabhängig zusammengesetzt sein. Gesucht sind Kandidat*innen, die über entsprechendes Wissen, Erfahrungen und Kompetenzen verfügen. Als Absolvent*in einer Schweizer Fachhochschule mit den vielfältigen Fachbereichen hast du auf jeden Fall eine gute Grundlage. Kannst du dir die aktive Mitarbeit in einem solchen Gremium vorstellen? Dann erfasse heute dein persönliches Profil auf VRMandat.com. So können dich Verantwortliche von Unternehmen und Institutionen kontaktieren. Selbstverständlich gilt dieses Angebot auch, wenn

du eine Organisation repräsentierst, die Verstärkung für ihren Verwaltungsrat/Stiftungsrat sucht. Gegründet wurde VRMandat.com von Dominic Lüthi (Bild) im Rahmen der Masterarbeit seines EMBA FH. Erfahre mehr über unser Angebot auf www.vrmandat.com. Dort findest du auch unsere Kontaktdaten, falls deine Frage noch nicht beantwortet wurde. Mache jetzt den ersten Schritt!

Profitiere bei einer Anmeldung auf VRMandat.com von einem Preisnachlass von 100 Franken auf die Registrierung. www.fhschweiz.ch/vrmandat



Bild: Jonas Weibel

FH-Lohnstudie 2021

Etude sur les salaires HES ■ Sondaggio salariale SUP

Mache mit!

Participez! Partecipate!

Wie viel verdienen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen? Antworten dazu liefert die FH-Lohnstudie 2021!

Du hast an einer FH studiert oder bist noch dran? Dann fülle jetzt auf www.fhlohn.ch den Fragebogen aus. Alle Teilnehmenden erhalten Ende Mai ein Gratis-Login für den Zugang zu den Ergebnissen.

Dieses Jahr enthält die Studie zudem Fragen zu den zukünftig gefragten Kompetenzen. Diese können auch von Personen ohne FH-Abschluss beantwortet werden. Jetzt teilnehmen!



Wettbewerb

Concours ■ Concorso



Hauptpreis

Zwei Nächte in einem Grand Deluxe Room im The Chedi Andermatt im Wert von CHF 1800 gesponsert von CSS



Weitere Preise

1x MacBook Pro (13", 512 GB, Spacegrau) im Wert von CHF 1619 gesponsert von DQ Solutions

3x SPC Pro Design Massage-Pistolen gesponsert von SPC Electronics im Wert von je CHF 299

1x Hotelcard-Jahresmitgliedschaft im Wert von CHF 99 inkl. Startguthaben von CHF 250 gesponsert von Hotelcard

5x TreeBottles (500ml) von NIKIN in diversen Farben, inklusive persönlichem Baumzertifikat

FH SCHWEIZ dankt den Wettbewerbssponsoren und den Partnern:



Die Corporate Language gibt den Ton an

Sprache ist ein wichtiger Teil unserer Persönlichkeit. Der eine braucht massenweise Fremdwörter, der andere meidet sie, einige äussern sich direkt, andere zurückhaltend, dieser drückt sich kurz und bündig aus, jener ist ein ausschweifender Redner. Doch wie sprechen eigentlich Firmen? Apostroph Group ist eine der führenden Sprachdienstleisterinnen und entwickelt unter anderem auch Corporate Languages (CLs).

Patricia Brand, seit vielen Jahren Lektorin bei Apostroph, erarbeitet regelmässig für verschiedenste Firmen aus allen Branchen solche Guidelines. «Die CL sorgt für einen einheitlichen Sprachauftritt eines Unternehmens, indem sie die Tonalität, das Gendern, die Rechtschreibung oder auch typografische Regeln definiert. Wenn ich einen solchen Leitfaden entwickle, ist es wichtig, dass ich die Firma und ihre Philosophie kenne. Deshalb arbeite ich eng mit dem Auftraggeber zusammen. Da eine Language in der Regel mehrsprachig umgesetzt wird, bin ich zudem für die Wahl der passenden Übersetzungsprofis und die interlinguale Abstimmung zuständig. Langeweile im Job? Kenne ich nicht!»



Wenn du dich für Sprache und Sprachen interessierst: www.apostrophgroup.ch.

www.myapostroph.ch
www.fhschweiz.ch/uebersetzungen

Bei Apostroph erhalten FH-SCHWEIZ-Mitglieder 10 Prozent Rabatt auf Übersetzungs-, Text- und Redigieraufträge. Code: «FHSCHWEIZ» per E-Mail an tina.maric@apostrophgroup.ch oder direkt via Onlineportal:



Volvo denkt an die Welt von morgen

Volvo möchte nicht nur die Menschen mit sicheren Autos schützen, sondern auch unsere Welt mit einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit. Entsprechend hat sich der schwedische Premium-Automobilhersteller ein äusserst ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis 2040 will Volvo ein klimaneutrales Unternehmen werden.

Auf diesem Weg setzt Volvo eine Reihe von Sofortmassnahmen um: Als erster etablierter Automobilhersteller hat sich Volvo zur konsequenten Elektrifizierung verpflichtet. Der durch die Geschäftstätigkeit verursachte CO₂-Ausstoss soll generell um 25 Prozent und die CO₂-Bilanz jedes Volvo-Modells bis 2025 um 40 Prozent sinken.

«Recharge» ist der neue Oberbegriff für alle elektrifizierten Volvo-Modelle. Der Volvo XC40 Recharge steht dabei gleich in zweifacher Hinsicht für eine Innovation: Nicht nur ist der aufladbare Kompakt-SUV das erste vollelektrische Modell von Volvo – beginnend mit ihm wird das Unternehmen künftig auch den durchschnittlichen CO₂-Fussabdruck jedes neuen Modells offenlegen.



Der Volvo XC40 Recharge (Vordergrund) läutet ein neues Zeitalter bei Volvo ein.

Sonderkonditionen für FH-SCHWEIZ-Mitglieder:
 Entdecke exklusive Angebote unter:
www.fhschweiz.ch/volvo-rabatte

V O L V O

Zeit, um über deine Zukunft nachzudenken?

Die Klickzahlen auf Stelleninseraten haben sich gemäss unserem Partner jobchannel während des Shutdowns erhöht, und der Trend hält an. Hast auch du die letzten Monate genutzt, um dir über deine Zukunft und eine neue mögliche berufliche Herausforderung Gedanken zu machen?

Dann bist du auf fhjobs.ch richtig. Als FH-Absolventin oder FH-Absolvent findest du hier auch in dieser kritischen Zeit gezielt und effizient einen auf deine Ansprüche und Fähigkeiten zugeschnittenen Job. Über 36 000 Vakanzen werden dir zurzeit über alle Fachbereiche hinweg angezeigt. Filtere die Inserate nach Fachbereich, Branche oder Region und werde fündig. Zudem profitierst du von wertvollen Informationen über die Medianlöhne in deiner Branche, welche du bei deiner Lohnverhandlung nutzen kannst – ob

bei deinem bestehenden Arbeitgeber, beim nächsten Lohngespräch oder bei einer Neuanstellung.

Übrigens: Auch Arbeitgeber haben durch das erhöhte Interesse an Stelleninseraten im Moment gute Karten, geeignete Bewerber zu finden. Auf fhjobs.ch können diese inserieren und damit gezielt nach Fachkräften suchen und so Zeit und Geld sparen.



fhjobs.ch
by FH SCHWEIZ

FH-Botschafterinnen geben Einblicke:

Dutzende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Bildungsbereich und Verwaltungen waren bereits als FH-Botschafterin oder FH-Botschafter im Einsatz oder werden dies in Zukunft tun. Sie haben Führungen geleitet oder führen Gesprächsrunden, etwa an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI oder an den SwissSkills. Auch in Videos und Podcasts geben sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Alles mit dem Ziel, den Erfolg einer FH-Ausbildung an ihrem persönlichen Beispiel aufzuzeigen und auch eine Inspiration für die Jüngeren zu sein. Passend zum Motto «Vom Lehrling zum Chef.» Nachfolgend zwei Beispiele:

«Im Bereich Talent Acquisition schätzen wir Kandidaten, die bereits im



Studium Theorie und Praxis miteinander verknüpfen konnten. Sie sind perfekt auf den Berufseinstieg vorbereitet.»

Ariane Nitsche, Talent Attraction & Recruiting Manager, Allianz Suisse

«Das FH-Studium hat meinen Wissensdurst und die Lust auf Neues stillen



können. Gleichzeitig gab mir das FH-Studium die Möglichkeit, mich persönlich zu entwickeln und wertvolle Kontakte zu knüpfen.»

Véronique Traber, Communication Specialist, Randstad (Schweiz) AG

mehr als ein
personalvermittler,

ein
karriereberater.

randstad.ch/jobs

 randstad

human forward

 linguista
Sprachaufenthalte

Jetzt
kostenlos
beraten
lassen!

Sprachen lernen, Praktika und bezahlte Jobs im Ausland

Sprachaufenthalte und Work Experience zu Spezialkonditionen
für FH Absolventen und Studenten.

www.linguista.ch

Die Plattform für konsekutive und exekutive Master an Fachhochschulen

- nationale Übersicht über alle FH-Masterstudiengänge und einzelne CAS
- vergleiche und finde Aus- und Weiterbildungen
- informiere dich über Infoveranstaltungen in deiner Region
- Meinungen von Studierenden und Studiengangsleitenden

Nachfolgend eine Auswahl an CAS-Angeboten, einige davon bald auch auf fhmaster.ch

CAS Arbeit und Gesundheit/Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Hochschule Luzern - Soziale Arbeit; Luzern

Start: 15. März 2021

www.hslu.ch/cas-arbeit-gesundheit

CAS Best Practice in Ergotherapie – Neurologie

ZHAW Gesundheit; Winterthur

Start: auf Anfrage

www.zhaw.ch/de/gesundheit/weiterbildung/

CAS Areal- und Immobilienprojektentwicklung
Bernere Fachhochschule Architektur, Holz und Bau; Burgdorf

Start: August 2021

www.ahb.bfh.ch/casaipe

CAS en Génie ferroviaire – voie ferrée

Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg; Fribourg

Start: auf Anfrage

www.heia-fr.ch/fr/formation-continue

CAS Neue Musik/Interpretation in Contemporary Music

Hochschule Luzern – Musik; Luzern

Start: Herbst- und Frühlingssemester, jährlich

www.hslu.ch/cas-neue-musik



Esther Mathis,
Studierende Tourism
& Change,
Projektassistentin,
Alturos Destinations

Tourismus im Wandel

Esther Mathis, warum haben Sie sich für den Master Tourism & Change entschieden?

Tourismus und der Wandel sind zwei sehr weitläufige Konstrukte, die meine persönlichen Interessen auf vielen Ebenen tref-

fen. Darum habe ich mich vor zwölf Jahren für die Branche und nun auch für den Master entschieden. Nach meinem Bachelor für Tourismus Management wollte ich ein bisschen Hotelluft schnuppern und habe mich schnell in den Kanton Graubünden verliebt und festgestellt, dass ich in Chur sogar meinen Master aufbauend studieren kann.

Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Dank einer Jobausschreibung, welche vom Institut an uns weitergeleitet wurde, habe ich die Möglichkeit erhalten, das theoretisch Erlernte direkt eins zu eins in die Praxis umzusetzen. Meine digitale Affinität und meine Berufserfahrung in der Hotellerie kommen dabei voll zum Zug. Somit bin ich Teil eines technischen Wandels,

welcher zur Digitalisierung im Kanton Graubünden führt.

Was wird Ihnen in besonderer Erinnerung bleiben?

Was ich sehr schätze, ist die Interaktion mit meinen Studienkolleginnen und -kollegen. Bei einer der ersten Gruppenarbeiten, die wir machen durften, war es faszinierend, wie wir die Synergien genutzt haben und unseren fiktiven Betrieb beinahe als realen Business Case «verkaufen» konnten.

Das Masterstudium Tourism & Change kann dank seiner Modularität perfekt auch berufsbegleitend absolviert werden.

Mehr Infos: fhgr.ch/tourismmaster

CAS Risikomanagement und Recht
 ZHAW School of Engineering; Winterthur
 Start: 16. März 2021
www.zhaw.ch/de/engineering/weiterbildung

CAS FH in Digital Innovation - Fernstudium
 Kalaidos Fachhochschule; online
 Start: jederzeit
www.kalaidos-fh.ch/digitalisierung

CAS Sexualpädagogik in der Arbeit
 mit Kindern und Jugendlichen
 Hochschule Luzern – Soziale Arbeit; Luzern
 Start: 25. März 2021
www.hslu.ch/cas-sexualpaedagogik-kinder-jugendliche

CAS Sustainable Finance
 Haute école de gestion de Genève; Genf
 Start: jederzeit (online)
www.hesge.ch/heg/formation-continue

CAS Digitale Organisation
 Berner Fachhochschule, Wirtschaft; Bern
 Start: 26. April 2021
www.bfh.ch/wirtschaft/weiterbildung

CAS Klinische Kompetenzen in Breast Care
 ZHAW Gesundheit; Winterthur
 Start: laufend
www.zhaw.ch/de/gesundheit/weiterbildung/

CAS in Sport Management 4.0
 Fachhochschule Graubünden; Chur
 Start: März 2021
www.fhgr.ch/cas-sportmanagement

CAS FH in Extended Reality Management
 Kalaidos Fachhochschule; Zürich-Oerlikon
 Start: April 2021
www.kalaidos-fh.ch/digitalisierung

CAS Tourismus für Quereinsteiger
 Hochschule Luzern – Wirtschaft; Luzern
 Start: 17. Juni 2021
www.hslu.ch/castfq



Tanja Herrmann,
 Studiengangsleiterin
 CAS Business Creation
 & Marketing Strategy
 HWZ und Inhaberin der
 Influencer-Marketing
 Beratungsagentur
 WebStages

Neues Jahr, neues Geschäftsmodell?

Tanja, im September startest dein CAS Business Creation & Marketing Strategy an der HWZ. Wie gross ist die Vorfreude?

Riesig! Ich habe lang an den Inhalten herumgefeilt und kann es kaum erwarten, die ersten Projekte mithilfe dieses CAS zu begleiten.

Das Entwickeln von neuen Geschäftsmodellen oder Marketingstrategien steht im Zentrum deines Lehrgangs. Weshalb ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für diesen CAS?

Wir alle reden schon länger von agilen Marketingstrategien und Lean Management. Was das aber im Härtefall wirklich bedeutet, hat uns das vergangene Jahr gezeigt. Da kann man noch so viele hübsche Präsentationen dazu schreiben, am Ende muss dieser offene Unternehmergeist gelebt werden. Und darin hatten wir gerade alle einen Crash-Kurs. Wir wollen mit diesem CAS genau da ansetzen und zeigen, wie Unternehmen – egal ob gross oder klein – innert weniger Wochen von einer Idee zum «Go-Live» kommen.

Das heisst, Absolvierende sind danach in der Lage, ihre eigene Geschäfts-idee umzusetzen?

Genau, das ist das Ziel des CAS. Die Teilnehmenden werden über vier Monate von diversen Expertinnen und Experten begleitet, die sie bei jedem Schritt unterstützen.

Mehr Infos zum neuen Zertifikatslehrgang: fh-hwz.ch/casbcm

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
 Lagerstrasse 5
 8021 Zürich

HWZ

Die Liste mit allen Masterstudiengängen sowie einer wachsenden Anzahl an CAS findest du unter fhmaster.ch



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Innovative und praxisorientierte Masterangebote

- Information and Data Management
- New Business
- Tourism and Change

Studieren inmitten einer alpinen Zauberwelt.
fhgr.ch/master

Bildung und Forschung. **graubünden**

MEHR ALS GUT DRUCKEN



beagdruck

mehr als gut drucken

beagdruck
Maihofstrasse 76
CH-6006 Luzern
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich
der Multicolorprint AG

Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal. Online und offline.

DIE KÖNNEN DAS.



Ruedi Müller-Beyeler,
MSc ETH, Studien-
gangsleiter MA
Multimedia Commu-
nication & Publishing,
HKB Hochschule der
Künste Bern

Multimedia Commu- nication & Publishing

Warum sprichst du hier als Studien-
gangsleiter und lässt nicht die Studie-
renden selbst reden?

Weil wir gerade eben gestartet sind mit

dem neuen Master Multimedia Commu-
nication & Publishing. Wir wissen heute, dass wir mit den Studierenden zusammen erreichen wollen. Aber erst in einem Jahr werden die Studierenden selbst dann sagen können, was wir davon tatsächlich erreicht haben.

Und was genau wollt ihr denn erreichen?

Die Absolvent*innen sollen in multimedial publizierenden Redaktionen fachliche Rollen ausfüllen und Führungsverantwortung übernehmen können – im Journalismus oder in der politischen Kommunikation. Und sie sollen sich sicher fühlen, wenn sie eigene unternehmerische Ideen in diesen Bereichen umsetzen möchten.

Und wie wollt ihr das erreichen?

Indem wir einen konsequent kollaborativen Lehr- und Lernstil praktizieren. Den roten Faden durch das Studium bildet deshalb die Arbeit in den beiden Redaktionen Journalismus und Politische Kommunikation. Da setzen die Studierenden sich mit Fachleuten aus Theorie und Praxis auseinander, entwickeln Formate und bearbeiten Themen, über die sie dann multimedial berichten und publizieren.

Mehr Informationen:
www.hkb.bfh.ch



Berner
Fachhochschule

Bist du auf der Suche nach einem Masterstudiengang?

- Vergleiche und finde Aus- oder Weiterbildungen
- Informiere dich über Infoveranstaltungen in deiner Region
- Meinungen von Studierenden und Studiengangsleitenden

Jetzt stöbern! www.fhmaster.ch

fhmaster.ch
by FH SCHWEIZ

CAS General Management für Verwaltungsräte
 Rochester Bern; Universität Bern
 Start: 12. August 2021
www.rochester-bern.ch/vr

CAS Requirements Engineering
 Hochschule Luzern – Informatik; Rotkreuz
 Start: 19. März 2021
www.hslu.ch/cas-requirements-engineering

CAS in Event Management
 Fachhochschule Graubünden; Zürich, St. Gallen, Chur,
 Arosa, Samedan, Gstaad
 Start: laufend
www.fhgr.ch/eventmanagement

CAS Predictive Maintenance
 ZHAW School of Engineering; Zürich
 Start: 6. September 2021
www.zhaw.ch/de/engineering/weiterbildung

CAS Hippotherapie Kinder
 ZHAW Gesundheit; Winterthur
 Start: 16. September 2021
www.zhaw.ch/de/gesundheit/weiterbildung/

CAS Betriebswirtschaft
 Berner Fachhochschule, Wirtschaft, Bern
 Start: 28. April 2021
www.bfh.ch/wirtschaft/weiterbildung

CAS Digital Planen Bauen Nutzen
 Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau; Biel
 Start: August 2021
www.bfh.ch/ahb/casdigitalesbauen

CAS Systems Engineering
 Hochschule Luzern – Technik & Architektur; Horw
 Start: 30. August 2021
www.hslu.ch/cas-systems-engineering



Sebastian Bradford,
 Student Master in
 Umwelt und Natürliche
 Ressourcen, MRU
 Agrofoodsystems,
 Forschungsgruppe
 Ökobilanzierung

«Master hat Quereinstieg ermöglicht»

Was motivierte Sie, einen Master in Umwelt und natürliche Ressourcen zu absolvieren?

Ich wollte meine berufliche Zukunft «grü-

ner» gestalten. Weiterbildungen im Bereich der Nachhaltigkeit waren mir aber zu oberflächlich. Der Master in Umwelt und natürliche Ressourcen ermöglichte mir einen Quereinstieg in ökologische Fragestellungen, erlaubte es aber gleichzeitig, meine beruflichen und akademischen Erfahrungen aus der Betriebswirtschaft miteinzubringen.

Womit haben Sie sich in Ihrer Masterarbeit auseinandergesetzt?

In Zusammenarbeit mit dem Bergsportausrüster Mammüt habe ich eine Ökobilanz ihrer Kletterseile erstellt und eine entsprechende Nutzungsanalyse der Bergsportler durchgeführt. Die Kombination naturwissenschaftlicher und sozioökonomischer Forschungstools war abwechslungsreich und lieferte spannende neue Erkenntnisse.

Was war Ihre wichtigste Erkenntnis oder Erfahrung aus dem Studium?

Einerseits wie dringend der Handlungsbedarf zur Erreichung der SDG's ist. Andererseits dass harte Arbeit belohnt wird. Ich habe die Masterarbeit während der ersten Corona-Welle geschrieben. Dies war zum Teil nicht ganz einfach, umso schöner war es am Schluss, für das Durchhaltevermögen belohnt zu werden und den dritten Preis beim ZHAW-SDG-Studenten-Award zu gewinnen.

Mehr zum Masterstudium in Umwelt und natürliche Ressourcen unter:
www.zhaw.ch/iunr/master/

Zürcher Hochschule
 für Angewandte Wissenschaften

zhaw Life Sciences und
 Facility Management
 IUNR Institut für Umwelt und
 Natürliche Ressourcen



Universität
Basel

Basler Infotag Master 2021

Schweizweit einmalig: der Masterstudiengang European Global Studies

Europa zu erforschen, erfordert heute den interdisziplinären Blick über Europa hinaus. Als erster Studiengang in der Schweiz befasst sich der Masterstudiengang European Global Studies mit Europas Rolle in der globalisierten Welt und analysiert sie aus rechts-, wirtschafts-, und gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive.

Lernen Sie diesen und alle weiteren Masterstudiengänge der Universität Basel kennen und besuchen Sie den Basler Infotag Master am 18. März 2021.



Sacha Felber,
Leiter Friedhof und
Bestattungswesen Stadt
Biel,
Absolvent CAS
Gartendenkmalpflege

«Man eignet sich wertvolles Wissen an»

Änderungen bereichern Gärten in ihrem lebendigen System. Sie sind in ihrem Raum begrenzt, aber niemals fertig. Stets stellt sich uns die Frage wie sich der Gar-

ten weiterentwickeln soll. Während der professionellen CAS-Ausbildung lernt man die Grundlagen der Gartendenkmalpflege in fünf zentralen Themen kennen und schätzen. Man eignet sich wertvolles Wissen über den Wert eines historischen Gartens an und lernt diesen zu erhalten und/oder wiederzugewinnen.

Schritt für Schritt in die Themen

Die CAS-Ausbildung ist ausgewogen und die Objektbesuche veranschaulichen die Theorie. Der Kurs ist spannend aufgebaut. Schritt für Schritt lernt man die Themen der Gartendenkmalpflege kennen. Die kompetenten und spezialisierten Dozenten zeigen ihr Potential in ihren Themenfeldern, welche uns helfen aus den Ressourcen das Maximum herauszuholen.

Besonders schätze ich den regelmässigen Austausch, der mir hilft Erlerntes stetig zu verbessern und zu erweitern.

Unter der Kursleitung von Prof. Dr. Susanne Karn am Institut für Landschaft und Freiraum an der OST – Ostschweizer Fachhochschule, werden im Zertifikatskurs CAS Gartendenkmalpflege die Grundlagen der Gartendenkmalpflege in fünf zentralen Vertiefungsthemen vermittelt und mit einer Studienarbeit abgeschlossen. Die Module enthalten Vorlesungen, Exkursionen und Seminare. Der Kurs richtet sich an diejenigen, die beruflich mit historischen Gärten arbeiten, wie beispielsweise Landschaftsarchitekten, Denkmalpflegerinnen in Kantonen und Städten, sowie an Restauratoren und fachverwandten Gruppen. Der Umgang mit historischen Gärten verlangt besondere Kenntnisse in der Denkmalpflege - denn Gärten sind empfindliche Kulturleistungen und verfallen ohne unablässige Pflege rasch.

Mehr Informationen:
www.ost.ch/weiterbildung



Bist du auf der Suche nach einem Masterstudiengang?

- Vergleiche und finde Aus- oder Weiterbildungen
- Informiere dich über Infoveranstaltungen in deiner Region
- Meinungen von Studierenden und Studiengangsleitenden

Jetzt stöbern! www.fhmaster.ch

fhmaster.ch
by FH SCHWEIZ

CAS Tiergestützte Interventionen
Haute école de santé Fribourg; Fribourg
Start: auf Anfrage
www.heds-fr.ch/fr

CAS Sozialhilferecht
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit; Luzern/Bern
Start: 31. Mai 2021
www.hslu.ch/cas-sozialhilferech

CAS Human Centered Organization
Bernere Fachhochschule, Wirtschaft; Bern
Start: 30. April 2021
www.bfh.ch/wirtschaft/weiterbildung

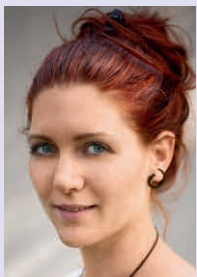
CAS Big Data Analytics, Blockchain and Distributed Ledger
ZHAW School of Engineering; Winterthur
Start: 17. September 2021
www.zhaw.ch/de/engineering/weiterbildung

CAS Strategic and Corporate Communication
Hochschule Luzern – Wirtschaft; Luzern
Start: August 2021
www.hslu.ch/cas-corporate-communication

CAS FH in KI-Management,
Kalaidos Fachhochschule; Zürich-Oerlikon
Start: Oktober 2021
www.kalaidos-fh.ch/digitalisierung

CAS Hebammenkompetenzen ergänzen
ZHAW Gesundheit; Winterthur
Start: laufend
www.zhaw.ch/de/gesundheits/weiterbildung/

CAS Volksmusik
Hochschule Luzern – Musik; Luzern
Start: Herbst- oder Frühlingsemester
www.hslu.ch/cas-volksmusik



Michelle Aimée Oesch absolviert ihren Master Visual Communication and Iconic Research am Institut Visuelle Kommunikation der HGK FHNW in Basel

«Designpraxis mit Forschung verbinden»

Was zeichnet den Studiengang Visual Communication and Iconic Research aus? Die Vertiefung in theoretischer, praktischer und wissenschaftlicher Arbeit. Der Unter-

richt wird auf Englisch gehalten und es werden Themen diskutiert, die durch die verschiedenen kulturellen Perspektiven der internationalen Studierenden bereichert werden. Auch werden die Module durch kompetente, fördernde und inspirierende Dozierende geleitet, die selbst in der Designforschung und -praxis tätig sind.

Welche beruflichen Perspektiven ermöglicht dir dieses Masterstudium?

Die im Masterstudium gelernten Fähigkeiten, Designpraxis mit Forschungsfragen zu verbinden und kritisch zu bearbeiten, erlauben mir als wissenschaftlicher Fotografin, meine Kund*innen kompetenter zu beraten und selbstständig Lösungsansätze und Antworten zu finden. Dieses Masterstudium ermöglicht es Designer*innen, eine

akademische Laufbahn zu verfolgen und gegebenenfalls mit einem PhD aufzubauen.

Warum empfiehlt sich ein Studium an der HGK FHNW?

Der Campus der Künste auf dem Dreispitz in Basel ist ein Ort, an dem Bildung, Kultur und Industrie aufeinandertreffen. Die modern eingerichteten Werkstätten und Arbeitsplätze bieten unzählige Möglichkeiten, seine kreativen Fähigkeiten auszubauen.

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst
Institut Visuelle Kommunikation
+41 61 228 41 11
info.vis_com.hgk@fhnw.ch



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of
Engineering

Mit Vorsprung in die Zukunft

Weiterbildungen am Puls der Zeit.

Hier eine Auswahl:

- DAS Schweisstechnologie
- CAS Risikomanagement und Recht
- CAS Predictive Maintenance



Jetzt anmelden:
www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung

Online-Infoabend:
3. März 2021



Jetzt
anmelden!
Und 360° virtuell
eintauchen!

Ready to focus?
Masterinformationstag
10. März 2021

Informationen und Anmeldung: www.masterinfotage.unibe.ch

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



«Neue Form digitaler Nähe»

Du begleitest als Sängerin Paare beim Start ins Eheleben. Muss man dazu selber romantisch sein?

Alma Cilurzo: Man muss emotionale Momente und Menschen lieben, dazu empathisch sein. In den Vorgesprächen werden nicht immer nur romantische Lieder gewünscht, sondern solche, die das Paar verbinden. Manchmal gibt es da ganz unkonventionelle Wünsche, da muss man das Gespür haben, den Geschmack treffen und auf die Menschen eingehen. Wenn es passt und der persönliche Bezug da ist, wird es auch romantisch.

Was möchtest du mit deiner Musik bei den Zuhörern auslösen?

Wenn ich Musik machen darf, bin ich in einem Flow-Moment und vergesse alles um mich herum. Dieses Gefühl möchte ich auch meinen Zuhörern vermitteln, zusammen einfach im Moment sein. Dann habe ich mein Ziel erreicht. Musik ist für mich auch Kommunikation. Die darin enthaltenen positiven Botschaften möchte ich den Menschen ebenfalls mitgeben.

Bedingt durch die Pandemie gibst du auf Instagram Live-Darbietungen mit eigenen Songs. Wie kommen diese an?

Ich erhalte viele positive Rückmeldungen. Social Concerts statt Social Distance lautet ja mein Motto, und es ist wirklich sehr bereichernd – beidseitig. Ich erlebe es als neue Form digitaler Nähe. Es ist auch sehr lehrreich, zum Beispiel die neuen Streaming-Tools oder das live Community Building. Denn ich sende ja direkt und ungeschminkt aus meinem Wohnzimmer, es soll authentisch sein. Vielleicht kann ich damit auch andere Musiker motivieren, etwas Ähnliches zu machen.

Hilft dir hierbei dein Marketingwissen, gerade in Bezug auf soziale Medien?

Definitiv, 100 Prozent. Es hat mir eine sehr gute Grundlage gegeben. Auch durch das Studium an der Hochschule Luzern, wo ich gelernt habe, über mehrere Kanäle zu

kommunizieren. Gerade wenn man Musik macht, sind diese unabdingbar, jetzt während der Pandemie erst recht. Gleichzeitig ist Social Media nicht nur ein Werkzeug. Für mich ist auch die soziale Komponente wichtig: Es geht darum, anderen eine Plattform zu geben, motivierende Kommentare zu verfassen, den sozialen Austausch zu fördern. Nicht nur um Werbung.

Hand aufs Herz: Was bist du mehr, Businessfrau oder Musikerin?

Ich brauche beides und habe mich auch dafür entschieden, deshalb lautet die Antwort 50:50. Beides ist unheimlich spannend und befruchtet sich gegenseitig. Die Musik als Testfeld für Marketingtools. Heute muss man ja nicht mehr nur auf ein Pferd setzen. Zudem sehe ich viele Gemeinsamkeiten. In beiden Berufen muss man Menschen mögen. Das ist für mich entscheidend.

Zurück zur Romantik. Welche Musik möchtest du an deiner eigenen Hochzeit hören?

Für die Zeremonie: Cellomusik. Zum Apéro eher Jazz-ambiente und gegen Abend geht es in Richtung Soul und Motown bis hin zu Funk.

gus

Zur Person

Alma Cilurzo (34) sang bereits als kleines Kind unter dem Weihnachtsbaum. Ab dem Primarschulalter nahm sie Gesangsunterricht. Nach der Musik-Matura sammelte sie erst Praxiserfahrungen im HR-Bereich und absolvierte danach einen Bachelor in Business Administration an der Hochschule Luzern mit Schwerpunkt Kommunikation und Marketing. Heute ist sie Leiterin der Immobilien-Akademie bei Remax Immobilien sowie dort und am KV Basel als Dozentin tätig. Daneben tritt sie als Sängerin an Events verschiedener Art sowie Hochzeiten auf.

National und in allen Regionen

Weit über 60 000 Mitglieder sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- Alumni BFH
- Alumni BFH-HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM
- BFH Alumni Technik

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW; Alumni FHNW Soziale Arbeit; HGKx
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- GAB
- GBB
- GOB

Zürich

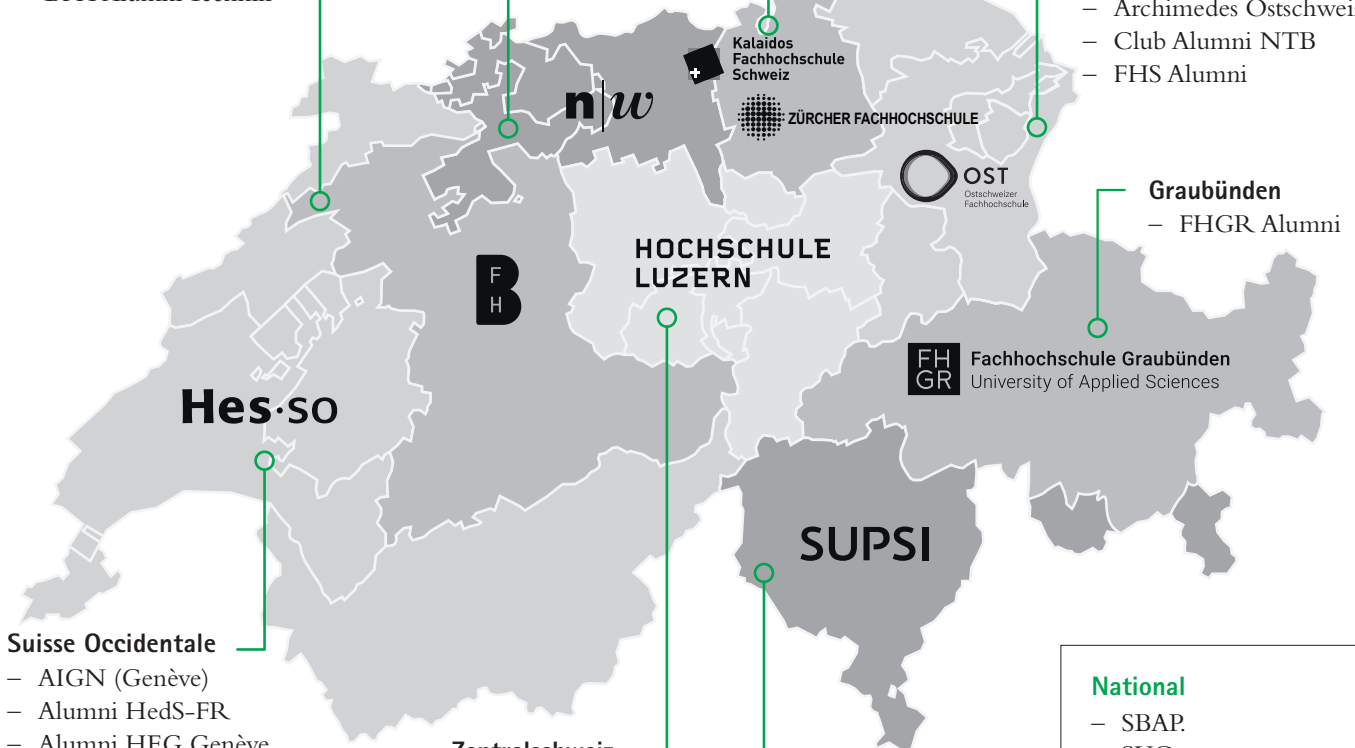
- Alumni HWZ
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW: Columni E & A, Gesundheit, LS, SML

Ost (Ostschweiz)

- Alumni HSR
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- FHS Alumni

Graubünden

- FHGR Alumni



Suisse Occidentale

- AIGN (Genève)
- Alumni HedS-FR
- Alumni HEG Genève
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR
- Alumni HEIG-VD
- Alumni HETS-FR
- Archimède Romand
- DiploMATS
- Net-Arc (Neuchâtel)
- Suisse Occidentale E&S (réseau)

Zentralschweiz

- Alumni HSLU

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS
- SUPSI Alumni

National

- SBAP.
- SVC
- Swiss Paralegal Association

Assoziierte Organisationen

- Alumni EHB
- AvenirSocial
- DBA-AS
- SKV
- VPA
- ZGP

Bildungspartner

- academia
- Swiss HR Academy

Im Austausch mit economiesuisse, Fachkonferenzen Fachhochschulen, fh-ch, SGV, SGB, SBFI, swissuniversities, Travail Suisse und VSS

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.



Unsere starke Serviceleistung – Ihr hoher Nutzen.

solution+benefit verfügt über fundierte Marktkenntnisse und ein grosses Netzwerk von Spezialisten, mit denen wir für die Mitglieder von FH SCHWEIZ massgeschneiderte Lösungen entwickeln – nach der Maxime: Beste Qualität zum besseren Preis. Dabei arbeiten wir neutral und absolut unabhängig.

Gut vernetzt mit unseren Partnern



Helsana

Lienhardt & Partner
PRIVATBANK ZÜRICH

ÖKK

Protekta

sanitas

visana



Entdecken Sie Ihre Vorteile unter
www.fhschweiz.ch/angebote



«Professionell und kompetent vertreten und betreuen wir für FH SCHWEIZ seit deren Gründung die Angebote von Krankenkassen und Versicherungen.»

Ralph Meyer,
FH-Absolvent und Gründer von
solution+benefit GmbH
www.solution-benefit.ch



solution+benefit

Deine Finanzen immer im Griff.

Mit Zak hast du stets die Übersicht über deine Finanzen und weisst immer, wie viel dir wofür noch bleibt. Unkompliziert und gratis. Zak. Die Bank auf deinem Smartphone.
Mehr dazu unter www.cler.ch/zak-50



Jetzt Konto
eröffnen und
50 CHF sichern!
Code:
INLINE

Zeit, über Geld zu reden.

Bank
Banque
Banca

CLER



Jetzt downloaden.